



De 3648



SITZUNGSBERICHTE

DER

KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE CLASSE.

BAND CXXXII.

X.

DAS KITÂB AL-CHAIL

VON

AL-'AŞMA'Î.

HERAUSGEGEBEN UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

D^r. AUGUST HAFFNER.

WIEN, 1895.

IN COMMISSION BEI F. TEMPSKY

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



SITZUNGSGEBIRCHTE

K. K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

PHILOSOPHISCHE KLASSE

BAND CXXXII

Z

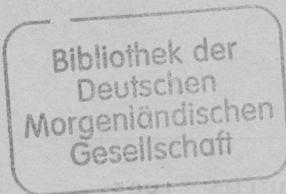
DAS KIRAB-AL-CHALIF

AL-ASMAJ

HERAUSGEGEBEN VON DR. ALFRED HARNACK

1897

DR. ALFRED HARNACK



Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.



Einleitung.

Der gegenwärtigen Abhandlung über das Kitâb al-chail des al-'Aşma'î liegt die Abschrift eines in der Köprülü-Bibliothek zu Konstantinopel befindlichen Manuscriptes zugrunde, welche Herr Professor Dr. D. H. Müller im Jahre 1877 von dort mitgebracht, und in den Sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften beschrieben hat; er schenkte sie dann der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek und er war es, der später meine Aufmerksamkeit auf diese Handschrift lenkte, wie er mir auch zu meiner Arbeit mannigfache Anregung gegeben und dankenswerthen Antheil an derselben genommen hat.

In dem erwähnten Berichte (Bd. XC der phil.-hist. Classe, p. 335) heisst es, dass die Handschrift „sehr hübsch geschrieben, vielfach vocalisirt, mit Goldrändern verziert etc.“ ist, also an äusserer Ausstattung es nicht fehlen lässt; der Text selbst steht hiemit leider in einem grossen Gegensatze, da eine Durchsicht des Textes das Abgerissene und das Unzusammenhängende der Darstellung an vielen Stellen leicht erkennen lässt. In der hiedurch von selbst sich aufdrängenden Frage, ob das vorliegende Manuscript auch wirklich das so betitelte Werk al-'Aşma'î's überliefert hat, wird sich eine genaue Entscheidung auf Grund des uns nur in dieser einen Redaction vorliegenden Textes wohl schwer treffen lassen, wobei das öfter ohne Nothwendigkeit wiederkehrende *وقال الأصمعيّ* und besonders p. 12, 9 *وسمعتُ 9* und manche Citate der Lexika und der Adab-Literatur zu einem negativen Ergebnisse leiten würden.

Die durch den Text allein gebotenen Schwierigkeiten erhöhen sich hiebei durch den Umstand, dass von Abhandlungen über das Pferd dem al-'Aşma'î übereinstimmend zwei zugeschrieben werden, von denen die eine, die vorliegende, كتاب الخيل, die andere كتاب خلق الفرس sich betitelt; in den Citaten findet sich diese stets nur als كتاب الفرس, was jedoch nur eine ungenaue Ausdrucksweise statt des gegebenen vollständigeren Titels sein dürfte, den Haġi Chalfa III, 174, Ibn Challikân I, 364 und Flügel, Kitâb al-fihrist I, 55 (siehe auch Flügel, Grammatische Schulen etc., p. 78) übereinstimmend in dieser Form angeben. Es scheint dieses letztere Werk verloren gegangen zu sein, und wir können aus den Ueberlieferungen über al-'Aşma'î (vgl. Ibn Challikân 389, Flügel, Grammatische Schulen, p. 46, Damas, Die Pferde der Sahara [deutsch von Gräfe] II, 23/24 [woselbst ohne Namensangabe des ‚Dichters‘]) wohl schliessen, dass es eine erschöpfende ‚Darstellung vom Körperbaue und den Gliedmassen des Pferdes‘ geliefert habe, wobei es sich gewiss in manchen Kapiteln mit dem uns erhaltenen كتاب الخيل deckte, oder wenigstens sehr nahe berührte, wie ausserdem auch die Citate mancher Stellen des كتاب الخيل, als im كتاب [خلق] الفرس stehend, nahelegen. Für die Echtheit, wenigstens des grössten Theiles dessen, was wir vor uns haben, sprechen die vielen Citate, welche mit dem Texte genau übereinstimmen: Vers 36, s. v. لوع; 37, s. v. لمع (في كتاب الخيل); 39/40. 42—44, s. v. شطى; 62—64, s. v. حوص; (في كتاب الفرس) خرف; 70/71, s. v. جعر; 79—81, s. v. فيل (في كتاب الفرس); 88—99, s. v. نسا; 95—99, s. v. خدع; 103—105, s. v. ججو; 108—110, s. v. عرقب; 110, s. v. جبب; 111—113, s. v. حشش; 127—130, s. v. بلدم; 140, s. v. حضض; 148/149, s. v. وقى; 161/162, s. v. بلدم (في كتاب الفرس) صفق; 170, s. v. عصل; 184, s. v. صفق (في كتاب الفرس); 200. 201, s. v. سفى; 204, s. v. وطف; 213, s. v. طعم; 220, s. v. فى صفة) دأل; 270/71, s. v. دنن; 266/67, s. v. بيض; 262/63, s. v. ضحا (مشى الخيل) jedoch بيتقى statt يبيغى; 279, s. v. مبيج; 281—283, s. v. ردى; 286/87, s. v. قرن; 295/96, s. v. ضبير; 296/97, s. v. ضبع (في كتاب الفرس) حوى; 312—315, s. v. صفر; 310/11, s. v. وولع; 328/29, s. v. شعل; 337/38, s. v. لمظ; 340/41, s. v. عوج (في عوج) سبل; 363, s. v. وجه; 363, s. v. سبل; 363/64, s. v. عوج (في عوج) نعم; 370, s. v. نعم; 377, s. v. قيد; 378/79, s. v. حرن; 379/80 s. v. نعم; 416, s. v. نود.

Wennleich nun auch bei manchen Stellen des Textes die Versuchung zu Aenderungen sehr nahe lag, habe ich denselben doch in seiner mir vorliegenden Gestalt belassen, wenn dieses nur irgendwie thunlich war, da ich es für ein ziemlich müssiges Unternehmen erachten würde, einen wahrscheinlichen Text des كتاب الحيل zu bieten, wenn auch hiefür einigermaßen Berechtigung vorhanden ist (vgl. hiezu Nöldeke, Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber, pp. XIII, XIV).

Das vorliegende Werk ist durchwegs, mit fast ausschliesslicher Berücksichtigung der sprachlichen Erscheinungen, lexikographisch gehalten. Nach der Anführung der verschiedenen Ueberlieferungsketten beginnt das erste Kapitel mit der Bezeichnung eines ‚rossigen‘ Thieres bis zum ‚abfohlen‘; es folgen dann die Benennungen des Pferdes bis zu seinem fünften Lebensjahre und die Aufzählung von Körperteilen des Pferdes; das zweite Kapitel umfasst die beim Pferde beliebten und das dritte die unbeliebten Eigenschaften desselben, worauf dann ein Abschnitt über die ‚Bewegung‘ des Pferdes und ein weiterer über die Farben folgt, dem ein besonderer über die ‚Abzeichen‘ des Pferdes sich anschliesst. Zuletzt kommen, nach Anführung mehrerer berühmter Pferdenamen und ihrer Besitzer, noch eine Reihe kleinerer Erzählungen von al-'Ašma'í, welche wohl am besten mit dem Titel ‚Sportgeschichten‘ (vgl. D. H. Müller's Bericht l. c.) versehen werden.

Für die Erläuterungen habe ich mich hauptsächlich der Werke: Gurlt, Vergleichende Anatomie der Haussäugethiere, Görgey und Bauer, Leitfaden des Pferdewesens, und Fr. Müller, Lehre vom Exterieur des Pferdes, bedient und sie zur Grundlage der deutschen Uebertragungen gemacht, wo sich solche eben mit ziemlicher Sicherheit herstellen liessen. Denn der Ausdruck ist an manchen Stellen nicht gerade von jener wünschenswerthen Deutlichkeit, welche jeden Zweifel ausschliesst und es kommt noch dazu, dass das Deutsche in sehr vielen Fällen namentlich bei den Fehlern, Gang- und Laufarten, Farben und ‚Abzeichen‘ des Pferdes der hierin so ungemein reichhaltigen arabischen Sprache nicht die gleiche Anzahl passender Wörter entgegensetzen kann, die sich in Bezug auf den Umfang des Begriffes mit dem Arabischen decken würden; ausserdem sind ja auch die Araber bei der Beurtheilung des Pferdes manchmal

von ganz anderen Gesichtspunkten ausgegangen, als wir bei den Abendländern finden. Ich war nun für die Anmerkungen nach Kräften bestrebt, die arabischen mit den deutschen Specialausdrücken zu identificiren — dieselben sind im Index durch vorgesetztes * kenntlich gemacht —, da ich dies für den sprachlichen und lexikographischen Theil der Arbeit für das Werthvollste erachtete und habe es unterlassen, für ein arabisches Wort einfach die wörtliche Uebertragung der arabischen Definition zu setzen. Es soll ausserdem das vorliegende Werkchen in erster Linie philologischen Zwecken dienen, da ja auch der Text kaum darauf Anspruch erheben kann, allgemeines Interesse zu erwecken. Die hier gebotene Abhandlung ist nämlich weit entfernt davon, den im Titel angekündigten Gegenstand auch nur einigermaßen zu erschöpfen, und es wäre weit über den Rahmen dieser Arbeit hinausgegangen, hätte ich alles erreichbare Material zusammentragen wollen, welches auf diesen Gegenstand Bezug hat, um so ein allgemeines ‚Pferdebuch‘ zu liefern. Nur zwei Manuscripte, von denen das eine — citirt C. V. — in der k. k. Hofbibliothek in Wien, N. F. 166^a und ^b, das andere — citirt C. M. — in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, cod. arab. 881^b, Mülleri 54 sich befindet, habe ich einigemal herangezogen, wo es sich um directe Berührungen mit dem vorliegenden Werke handelte.

Reiches Material über ‚das Pferd bei den Arabern‘ findet sich an den verschiedensten Orten, und ich bin damit beschäftigt, dasselbe zusammenzutragen und zu einer eigenen Arbeit zu verwerthen, welche diesen, namentlich auch für die Erläuterung alt-arabischer Poesie, unentbehrlichen Gegenstand ausführlich und umfassend behandeln soll, da Freiherr von Hammer-Purgstall's Abhandlung hierüber — wie er selbst, wenigstens indirect zugestehet (p. 233, Zeile 1 v. o.) — oberflächlich und somit nicht hinreichend verlässlich erscheint.

Die ‚sechs Dichter‘ habe ich nach Ahlwardt, Lebîd nach den Ausgaben von Chaliidî und Brockelmann, das öfter herangezogene Werk Ahlwardt's, Chalef el Ahmar's Qaside und Josef von Hammer unter ‚Ch. A.‘ citirt.

Indem ich mit dieser Arbeit vor die Oeffentlichkeit trete, möge es mir noch gestattet sein, meinen hochgeehrten Lehrern, den Herren Professoren Dr. J. Karabacek und Dr. D. H. Müller

in Wien und Dr. Fr. Hommel in München, sowie meinem lieben Collegen und Freunde, Herrn Dr. Maximilian Bittner für die Unterstützung, welche sie der Arbeit zuteil werden liessen, den gebührenden Dank an dieser Stelle auszusprechen.

كِتَابُ الْخَيْدِ

عن أَبِي سَعِيدِ عَبْدِ الْمَلِكِ بْنِ قُرَيْبِ الْأَصْمَعِيِّ رَحِمَهُ اللَّهُ ،
 رَوَاةُ أَبِي عَلِيِّ الْحَسَنِ بْنِ أَحْمَدَ بْنِ عَبْدِ الْعَقَّارِ الْفَارِسِيِّ
 التَّحَوِّيَّ عَنْ أَبِي عَبْدِ اللَّهِ الْيَزِيدِيِّ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ
 5 أَخِي الْأَصْمَعِيِّ عَنْ عَمِّهِ ، وَرَوَاهُ أَبُو عَلِيٍّ عَنْ أَبِي بَكْرٍ بْنِ دُرَيْدٍ
 عَنْ أَبِي حَاتِمٍ عَنْ الْأَصْمَعِيِّ ، وَرَوَاهُ أَيْضًا أَبُو الْقَاسِمِ عَبْدِ اللَّهِ
 بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ الْمُعَلِّمِ عَنْ أَبِي عَلِيٍّ بْنِ شَيْدِ الشَّاعِرِ عَنِ يَحْيَى
 بْنِ مُحَمَّدِ الْأَرَزَنْجِيِّ الْأَدِيبِ عَنْ أَبِي سَعِيدِ الْحَسَنِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ
 السَّبْرَاقِيِّ عَنْ أَبِي بَكْرٍ بْنِ دُرَيْدٍ عَنْ أَبِي حَاتِمٍ عَنْ الْأَصْمَعِيِّ
 10 عَبْدِ الْمَلِكِ بْنِ قُرَيْبٍ ، وَرَوَاهُ أَبُو الْقَاسِمِ عُمَرُ بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ
 سَيْفِ الْكَائِنِ عَنْ أَبِي عَبْدِ اللَّهِ الْيَزِيدِيِّ ، وَرَوَاهُ أَبُو الْحُسَيْنِ
 مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الْوَاحِدِ بْنِ رَزْمَةَ الْبَزْزَازِيِّ عَنْ أَبِي سَيْفٍ ،
 وَرَوَاهُ الشَّيْخُ أَبُو الْمُعَالِي ثَابِتُ بْنُ بُنْدَارِ بْنِ إِبْرَاهِيمَ الْبَقَّالِ
 عَنْ أَبِي رَزْمَةَ ، وَرَوَاهُ الشَّيْخُ أَبُو الْقَاسِمِ يَحْيَى بْنُ ثَابِتِ بْنِ
 15 بُنْدَارِ عَنْ أَبِيهِ ثَابِتِ رَحِمَهُ اللَّهُ سَمَاعًا مِنْهُ لِعَبْدِ اللَّهِ وَعَلِيٍّ
 20 بْنِ أَحْمَدَ بْنِ عَلِيٍّ بْنِ الْمَأْمُونِ ، وَرَوَاةُ الشَّيْخِ الْأَجَلِّ الْعَالِمِ

الإمام زين الدين حجة الزمان أبي محمد عبد الله بن أحمد بن الحشّاب أثابة الله عن الشيخ الأجلّ السعيد أوحد الزمان أبي منصور موهوب بن أحمد بن محمد بن الخضر رحمه الله عن ثابت بن بُندار بن إبراهيم البقال، قرأه أجمع من أوله²⁰ إلى آخره عبد الله بن أحمد بن علي بن هبة الله بن المأمون على الشيخ الأجلّ العالم زين الدين حجة الزمان أبي محمد عبد الله بن أحمد أدام الله علوه قراءة تَحْجِجٍ وِدْرَايَةٍ وِرْوَايَةٍ، وسمعه أخوه أبو الحسن علي وذلك في سنة خمس وستين وخمسمائة وصلى الله على سيدنا محمد النبي وعلى آله وسلّم²⁵ تسليماً،

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قال أبو سعيد عبد الملك بن قُرَيْب الأصمعي رحمه الله كل ذات حافر أجود وقت الحمل عليها بعد نتاجها بسبعة أيام وحينئذ تكون فريشاً والجماع الفرائش قال ذو الرمة البسيط³⁰ باتت يقحمها ذو أزمَلٍ وسقت له الفرائش والسلب القيادي ويقال لها إذا أرادت الحمل قد استودقت وهي وديق، وإذا امتنعت على الحمل وحملت قيل قد أقصت وهي مقص، فإذا عظم بطنها قيل قد أعقت وهي عقوق، وإذا أشرق ضرعها للحمل قيل قد ألمعت فهي ملبع قال الأعشى الحفيف³⁵

مُدْبِعٍ لَأَعَةِ الْفَوَادِ إِلَى حَيْشٍ فَلَاةٌ عَنْهَا فَيْتَسُ الْقَالِي
 ويقال لِلسَّبَاعِ الْمَعْتُ أَيضاً، ويقال لِلظِّلْفِ وَالْحَفِّ خِلْفٌ وَالْجَمْعُ
 أَخْلَافٌ وَيُقَالُ لِلْحَافِرِ وَالسَّبَاعِ طُبْيٌ وَالْجَمْعُ أَطْبَاءٌ، فَإِذَا نُتِجَتِ
 الْفَرَسُ فَوَلَدَهَا أَوْلٌ مَا يَكُونُ مُهْرًا ثُمَّ يَكُونُ إِذَا بَلَغَ سِنَّةً
 40 أَشْهُرٍ أَوْ سَبْعَةَ خُرُوفًا قَالَ الْبَسِيطُ

كَانَتْ بِهَا خُرْفٌ وَإِنْ سَنَائِكُهَا فَطَاطَاتٌ بُوْرًا فِي رَهْوَةٍ جَدَدٍ
 وَقَالَ رَجُلٌ مِنْ بَلْحَرْتِ الْمَتَقَارِبِ

وَمُسْتَنَّةٌ كَأَسْتِنَانِ الْخُرُوفِ قَدْ قَطَعَ الْكَبَدَ بِالْمِرْوَدِ
 دَفُوعِ الْأَصَابِعِ صَرَحَ الشَّمُوسِ سِجْلَاءَ مُوَيْسَةَ الْعَسْوَدِ

45 فَإِذَا بَلَغَ السَّنَةَ فَفُطِمَ فَهُوَ فُلُوٌّ وَجَمْعُهَا فِلَاءٌ مِدُونٌ فَإِذَا
 أَطَاقَ الرِّكُوبَ قِيلَ قَدْ أَرَكَبَ وَذَلِكَ عِنْدَ إِجْدَاعِهِ يُقَالُ قَدْ
 أَجْدَعُ إِجْدَاعًا سَرِيعًا فَإِذَا أَلْقَى ثَنِيَّتَهُ قِيلَ قَدْ أَثْنَى إِثْنَاءً
 فَإِذَا أَلْقَى رِبَاعِيَّتَهُ قِيلَ قَدْ أَرْبَعَ إِرْبَاعًا فَهُوَ رِبَاعٌ وَالْجَمْعُ الرَّبْعُ
 سَاكِنَةٌ فَإِذَا أَلْقَى أَقْصَى أَسْنَانِهِ قِيلَ قَدْ قَرَحَ وَقُرُوْحُهُ وَقُرُوعُ
 50 السِّنِّ التِّي تَلِي الرِّبَاعِيَّاتِ وَلَيْسَ قُرُوْحُهُ بِنَابِهِ، وَلَهُ أَرْبَعَةٌ

أَسْنَانٍ يَتَحَوَّلُ مِنْ بَعْضِهَا إِلَى بَعْضٍ فَتَبْدَأُ السِّنُّ الْأُولَى فَيَكُونُ
 فِيهَا جَدَعًا ثُمَّ يَكُونُ ثَنِيًّا ثُمَّ يَكُونُ رِبَاعِيًّا ثُمَّ قَارِحًا وَالْجَدَعُ
 زَمَنٌ لَيْسَ بِسِنٍّ تَنْبُتُ وَلَا تَسْقُطُ وَقَالَ أَبُو زَيْدٍ يَصِفُ لَبْوَةً

الْوَاثِرِ

55 بِئْتِي الْقَرِيَّتَيْنِ لَهُ عِيَالٌ بَنُوهُ وَمُلَمِّعٌ نَصَفَ ضُرُوسٌ

وقال الرَّجَزِ
أَحْوَى مِنَ الْعُوجِ وَقَاحِ الْحَاغِرِ

ويقال للمفرس إنّه لعظيم الجفرة أي الجوف والرّفرة والبهرة واحد
وهو الوسط قال النابغة الجعدى الرَّمَلِ

60 فَمَأْيَا بِطَرْبِرٍ مُرْهَفٍ جُفْرَةَ الْكَحْزِمِ مِنْهُ فَسَعَلٌ

ويقال إنّه لشديد الرّفرة وشديد البهرة إذا كان شديد الوسط،
والكائبة من الفرس موضع الرّمح على منسج الفرس والشّطا
عظيم مستديق ملزق بالذراع فإذا تحرك موضعه قيل قد
شطى وبعض الناس يجعل الشّطا أنشقاق العصب وقال الطويل

65 سَلِيمٌ الشّطَا عَبْدُ الشّوَى شَنِجُ النَّسَا
لَهُ حَاجِبَاتٌ مُشْرِفَاتٌ عَلَى الْفَالِ

والتّواهيق من الفرس العظامان الذان يبدوان في مسيل الدّمع
قال رجل من آل النّعمان الكاملِ

عَارِي النَّوَاهِقِ مُسْتَحْفٌ هَيْكَلٌ مِخُ الْعُحَى تَتَّقُ فَقِيَّ الْمُنْقَبِ

يريد أنّه لم يُجَرِّقْ مَنْقَبَهُ ، وفي الورك ثلاثة أسماء فحرفاها 70

المشرفان على الفخذين الجاعرتان وحرفاها الذان فوق
الذّنب حيث التقى رأس الورك اليسرى واليمنى الغربان وقال
الطّويلِ ذو الرّمة

تَقَوَّبَ عَن غَرْبَانٍ أَوْرَاكِهَا الْخَطْرُ

75 وهذا البيت عنى به أباعر وموضع الغراب من الإبل والحيد واحد، وحرفاها الذان يُشْرِفَانِ عَلَى الْحَاصِرَتَيْنِ الْحَجَبَتَانِ
وقال طُقَيْلُ الْغَنَوِيِّ

وَرَادًا وَحَوًّا أَشْرَفَتْ حَجَبَاتُهَا بَنَاتُ حِصَانٍ قَدْ نُعُولِمُ مُنْجِبِ
وفي الْوَرَكِ الْخُرْبَةُ وَهِيَ نَقْرَةٌ فِيهَا لَحْمٌ لَا عَظْمَ فِيهَا وَتِلْكَ النَّقْرَةُ
80 فِيهَا فَائِلٌ وَلَيْسَ بَيْنَ تِلْكَ النَّقْرَةِ وَبَيْنَ الْجُوفِ عَظْمٌ إِتْمَا هُوَ
جِلْدٌ وَلَحْمٌ وَقَالَ الشَّاعِرُ

قَدْ خَضِبُ الْعَيْرِ فِي مَكْنُونٍ فَائِلِهِ
وَقَدْ يَشِيْطُ عَلَى أَرْمَاحِنَا الْبَطْلُ

قال وذلك أَنَّ الْفَارِسَ الْحَادِقَ يَطْعَنُ الطَّرِيْدَةَ فَيَتَعَمَّدُ الطَّعْنَ
85 فِي الْخُرْبَةِ لِأَنَّهُ لَيْسَ دُونَ الْجُوفِ عَظْمٌ وَلِذَلِكَ فَخَرَّ بِهِ الْأَعْشَى
يُرِيدُ نَحْنُ بَصْرَاءَ بِمَوْضِعِ الطَّعْنِ وَالْفَائِلُ فِي تِلْكَ الْخُرْبَةِ وَمَكْنُونٌ
فَائِلٌ دَمُهُ، وَكَلَّ مَا اسْتَقْبَلَكَ مِنَ الْخُزْدِيِّينَ إِذَا اسْتَدْبَرْتَ
الدَّابَّةَ فِيهِمَا الْحَاذَانِ، ثُمَّ النَّسَاءُ [عِرْقٌ] يَخْرُجُ مِنَ الْوَرَكِ فَيَسْتَبْطِنُ
الْخُزْدِيِّينَ ثُمَّ يَمْرُؤُ بِالْعُرْقُوبِ حَتَّى يَبْلُغَ الْحَافِرَ فَإِذَا سَمِنَتْ الدَّابَّةُ
90 أَنْفَلَقَتْ فَخَذَاهَا بِالْحَمَتَيْنِ عَظِيمَتَيْنِ وَجَرَى النَّسَاءُ بَيْنَهُمَا
وَأَسْتَبَانَ وَإِذَا هَزَلَتْ الدَّابَّةُ أَضْطَرَبَتِ الْخُزْدَاهُ وَمَا جَتِ الرَّبْلَتَانِ

1**

جميعًا وخُفِيَ النَّسَا فَإِنَّمَا يُقَالُ مَنَشَقُّ النَّسَا يُرِيدُ مَنَشَقُّ

موضع النَّسَا وَقَالَ أَبُو ذُوَيْبٍ

الكامل

مُتَفَلِّقٌ أَنَسَاوُهَا عَنْ قَانِي كَالْفَرْطِ صَاوٍ غُبْرُهُ لَا يُرْضَعُ

ومثل ذلك إِنَّهُ لَشَدِيدُ الْأَخْدَعِ يُرِيدُ شَدِيدَ مَوْضِعِ الْأَخْدَعِ 95

ومثل ذلك إِنَّهُ لَشَدِيدُ الْأَبْهَرِ يُرِيدُ شَدِيدَ مَوْضِعِ الْأَبْهَرِ وَيُقَالُ

لِلْفَرَسِ إِنَّهُ لَشَدِيدُ النَّسَا يُرِيدُ بِذَلِكَ النَّسَا نَفْسَهُ لِأَنَّ النَّسَا

إِذَا كَانَ قَصِيرًا كَانَ أَشَدَّ لِلرَّجْلِ وَإِذَا كَانَ طَوِيلًا اسْتَرْخَتْ

الرَّجْلُ وَقَالَ الْهَذَلِيُّ

المتقارب

وَلَكِنَّهُ هَيِّنٌ لَيِّنٌ كَعَالِيَةِ الرَّمْحِ عَرْدٌ نَسَاهُ 100

الرَّجَزُ

وقال الآخر

لَيْسَ بِمُكَلِّ النَّسَا مِنْ مَرْبِطَةٍ أَحْزَمُ جَوْشُوشِ الْمَطَا عَلِيْطَةٍ

الْعَلِيْطِ الْعَجْمُ الْجَوْشُوشِ الصَّدْرُ ، وَفِي السَّاقِ الْحِمَاتَانِ وَهُمَا

الْحِمَتَانِ التَّنَانِ فِي عَرْضِ السَّاقِ تُرْيَانٌ كَالْعَصْبَتَيْنِ مِنْ ظَاهِرِ

وَباطِنِ وَقَالَ يَذْكُرُ سَبِيْبَهُ فَقَالَ 105

ضَا فِي السَّبِيْبِ مِنَ الدُّيُولِ كَأَنَّهُ يَوْمًا عَلَى حَمَوَاتِهِ بُرْدٌ

وَمُلْتَقَى الوَظِيْفِ فِي السَّاقِ العُرْقُوبُ ثُمَّ مَا تَحْتَ العُرْقُوبِ مِنْ

الحَاْفِرِ يُدْعَى الوَظِيْفِ مِنَ اليَدِ وَالرَّجْلِ وَكَلَّ ذَاتِ أَرْبَعٍ عُرْقُوبَهُ

بَيْنَ وَظِيْفِهِ وَسَاقِهِ وَأَمَّا النَّاسُ فَعُرْقُوبُ أَحَدِهِمْ بَيْنَ قَدَمِهِ

وَسَاقِهِ وَالْأَوْظِفَةُ مُرْكَبَةٌ فِي الحَوَافِرِ وَمَغَارِزُهَا فِي الحَوَافِرِ يُدْعَى الجُبَبُ 110

وفي كَدٍّ واحدٍ جُبَّةٌ وظَهرُ الحافرِ من الجُبَّةِ الحَوْشَبُ والحَوْشَبُ
عَظِيمٌ صَغيرٌ كالسَّلامى في طرفِ الوظيفِ بينِ رأسِ الوظيفِ
وَمُسْتَقَرَّ الحافرِ [مما] يَدْخُلُ في الجَبِّ وقال العِجَّاجُ الرَّجَزُ
في رُسْعٍ لا يَتَشَكَّى الحَوْشَبَا مُسْتَبْطِنٍ مَعَ الصَّيْمِ عَصَبَا
115 وفي الحَوافرِ الحَوَامِى وَهِنَّ خَرُوفُهَا من يَمِينِ وشَمالٍ وقال
الجَعْدِيُّ

المتقارب

كَانَ حَوَامِيَهُ مُقْبِلًا
خُصْبَنَ وَإِنْ كَانَ لَمْ يُخْصَبِ
المتقارب

وفيها السَّنابِكُ وهى مَقادِيمُ الحَوافرِ قال
سَنابِكُهُ كَمَدَارِى الطِّبَاءِ أَطْرَافُهُنَّ عَلَى الأَرْضِ سَمُرٌ

120 يقول هُنَّ سَوْدٌ مُلْسٌ مِثْلُ مَدَارِى الطِّبَاءِ سَوْدٌ ، وفيها الدَّوَابِرُ

وهى مَأخِيزُ الحَوافرِ قال وَعَلَّةُ الجَرَمِيِّ الطَّوِيلِ

فِدَى لَكُمَا رِجْلَى أُمِّى وَخَالَتِى غَدَاةُ الكَلابِ إِذْ نُحِزُّ الدَّوَابِرُ

وفي الحَوافرِ النُّسُورُ وهى في باطنها من ما يلى الأَرْضِ قال رجلٌ

من جَرَمٍ الهزج

لَهُ بَيْنَ حَوَامِيَةٍ نُسُورٌ كَنَوَى الأَقْسَبِ 125

وقال عَلَقَمَةُ البسيط

سَلَاءَةٌ كَعَصَا النَّهْدِيِّ غُلَّ بِهَا ذُو فَيْدَةٍ مِنْ نَوَى قُرْآنِ مَجْجُومٍ

وفي الدَّوَابِرِ الثَّنَنُ وهو الشَّعْرُ المُعَلَّقُ من خَلْفِ الحافرِ يَكَادُ

يَمَسُّ الأَرْضَ قال رجلٌ من التَّمْرِ بنِ قاسطٍ المتقارب

130 لَهُ تُنَنِّ كَخَوَافِي الْعَقَا بِ سُودٌ يَفْتَنَنَّ إِذَا تَزَبَّرُ
 يقول ليس بمَجْرِدِ الأشعر، وفي الحافر الأشعر وهو الشعر الذي
 يطيف به فوق جبة الحافر، وفي الحافر الأرح وفيه المصطر
 فالأرح المجتمع المنفتح والمصطر المنضم وهما عيب قال حميد
 الأرقط

135 لَا رَحَّ فِيهَا وَلَا أَصْطَرَارُ وَلَمْ يُقَلِّبْ أَرْضَهَا أَلْبَيْطَارُ
 وفيها الواب والمقعب والواب الجيد القدر الشديد قال الججاج
 الرجز
 وَأَبَا حَمَتِ نُسُورَةُ الْأَوْقَارَا

وقال حميد الأرقط

140 وَأَبَا يَدُقُّ الْحَجَرَ الْحُصِيَا
 الحصى الذي يجده بخصيض الجبل، والمقعب الذي يشبهه بحلقة
 القعب قال ابن الخرع
 المتقارب

لَهَا حَافِرٌ مِثْلُ فَعْبِ الْوَلِيدِ يَتَّخِذُ الْفَارُ فِيهِ مَعَارَا
 يقول لو دخله الفار لصلح لتفعيبه ومثله جاءنا بجفنة يقعد
 145 فيها ثلاثة أي لو تعدوا لصلح، وفي الحوافر الوجا والحفا والحخة
 والحخة صلابته يقال فرس وقاح الحافر، والحفا أن ينهدك
 وتأكله الأرض، والوجا أن يحجد في حافره وجعا يقال فرس
 ورح وهو أن يحجد في حافره وجعا، ويقال فرس واق وقد وثقى
 يقى وذلك إذا كان يهاب المشى من وجع يجده في حافره،

150 وكَل ذِي أَرْبَعٍ عُرْقُوبَاهُ فِي رِجْلَيْهِ وَرُكْبَتَاهُ فِي يَدَيْهِ ، وَالْخِنَافُ
فِي الْخَيْلِ وَفِي الْحَاغِرِ كَلَّةٌ وَهُوَ أَنْ يَقْلِبَ حَافِرَهُ إِلَى وَحْشِيَّتِهِ وَالْخِنَافُ
فِي الْإِبِلِ [و] مِثْلُهُ فِي الدَّوَابِّ قَالَ الْأَعْمَشِيُّ

أَجَدَّتْ بِرِخْلَيْهَا التَّجَاءَ وَأَتْبَعَتْ

يَدَاهَا خِنَافًا لَيْنًا غَيْرَ أَحْرَدًا

155 وَيُقَالُ لِلْبَعِيرِ إِذَا لَوَى أَنْفَهُ مِنَ الرِّمَامِ خَنَفَ وَيُقَالُ الرَّجُلُ
لصاحبه لَقِيْتُ فُلَانًا خَائِفًا بِأَنْفِهِ وَسُمِّيَ الرَّجُلُ خَائِفًا وَفِي
الْفَرَسِ الدَّسِيعُ وَهُوَ مَعْرُزُ الْعُنُقِ إِلَى الْكَاهِلِ وَقَالَ سَلَامَةُ بْنُ
جَنْدَلٍ

يَرْقَى الدَّسِيعُ إِلَى هَاهُنَا لَهُ بَدِيعٌ

فِي جُوجُو كَمَا ذَكَرَ الطَّيِّبُ مَخْضُوبٍ

وَالْعُنُقُ يُسَمَّى الْهَادِي ، وَفِي الْعُنُقِ الْبَلْدُمُ وَهُوَ مَا أَصْطَرَبَ
مِنْ حُلُقُومِهِ وَمَرِيئِهِ وَجِرَانِهِ ، وَفِي الْفَرَسِ الْعُدْرُ وَالْوَاحِدَةُ عُدْرَةٌ
وَهِيَ الْمُخْصَلُ النَّتِيُّ تَلَى قَفَاهُ قَالَ أَبُو التَّجَمِّمِ الرَّجَزِيُّ
مَشَى الْجَوَارِي الشُّعْثِ يَنْفُضْنَ الْعُدْرَ

165 وَفِي الْفَرَسِ السَّيْبُ وَهُوَ شَعْرُ الذَّنْبِ وَالْعُرْفُ وَقَالَ الْمَجَّاجُ الرَّجَزِيُّ

يَنْفُضْنَ أَفْدَانَ السَّيْبِ وَالْعُدْرَ

وَفِي الْفَرَسِ الْمَعْدُ وَهُوَ مَوْضِعُ رِجْلِ الْفَارَسِ وَمَا يُجْتَنَّبُ بِهِ الْفَارَسُ ،
وَفِيهِ الْمَرْكَلُ وَهُوَ مِثْلُ الْمَعْدِ سِوَاءً وَقَالَ الرَّجَزِيُّ

نَابِي الْمَعْدَيْنِ وَآيَ نَظَارٍ مُتَجَدِّ لَاحٍ لَهْ خِمَارُ

170 الرَّجَزُ وفيه الأَعْصَالُ وهي الأَعْفَاجُ وقال أَبُو النَّجْمِ

يَرْمِي بِهَا الْجُرْعُ إِلَى أَعْصَالِهَا

وقال الطَّرِمَاحُ الخفيف

فَهُوَ خَلْوُ الْأَعْصَالِ إِلَّا مِنَ الْمَا ۞ وَهَجَلُونَ بِأَرْضِ نِي أَنْهِيضِ

ويقال لَجْدَه يَلْجُدُه لَجْدًا وَجَلْدَه يَجْلُدُه جَلْدًا وهو مثل تَهَمَ

175 وَتَمَهَ إِذَا أَخَذَهُ بِمُقَدِّمِ فِيهِ وَمِثْلَ لَسَّه يَلْسُه لَسًّا ، وفيه الخَوْرَانُ

وهو الهَوَاءُ الَّذِي فِيهِ الدُّبُرُ يقال طَعَنَ الحِمَارُ فِخَارَه إِذَا

أَصَابَ ذَلِكَ المَوْضِعَ ، وفيه القَطَاةُ وهو مَقْعَدُ الرِّدْفِ قال

180 خَالِدُ بنِ الصَّفْعَبِ النَّهْدِيُّ الوافر

كَأَنَّ قَطَاتِهَا كَرْدُوسٌ فَحَلٍ مُقْلَصَةً عَلَى سَائِي ظَلِيمِ

180 وفيه العُصْفُورُ وهو مَا تَحْتَ النَّاصِيَةِ بَيْنَ العَيْنَيْنِ ، وفيه الصَّهْوَةُ

وهو مَوْضِعُ اللَّبْدِ وَأَعْلَى كُلِّ شَيْءٍ صِهْوَتُهُ ، وفيه المَنْقَبَةُ وهو

المَوْضِعُ الَّذِي يَنْقَبُ البَيْطَارُ وقال النَّابِغَةُ المتقارب

كَأَنَّ مَقَطَّ شَرَّاسِيْفٍ إِلَى طَرَفِ الْقُنْبِ فَأَلْمَنْقَبِ

وفيهِ صِفَاتُهُ وهو الجِلْدُ الأَسْفَلُ الَّذِي تَحْتَ الجِلْدِ الَّذِي عَلَيْهِ

185 الشَّعْرُ وقال الجَعْدِيُّ المتقارب

لُطْمَنَ بِنْرِسٍ شَدِيدِ الصِّفَا قِ مِنْ خَشَبِ الْجُوزِ لَمْ يُتَقَّبِ

يقال ذلك الموضع كاذة تُرْس وهو شديد الصِّفاق، وفيه القُنْب وهو غِلاف قَضِيْبِهِ، ويقال لقَضِيْبِهِ العُرْمُول والجُرْدَان وهذان لا يكونان إلا لدى الحافر والقَضِيْبُ في كلِّ ذكر، وفي الخيل 190 الشَّرْحُ وهو أن يَصْغَرَ إحدى بيضتين وتعظم الأخرى ويقال فرس أُشْرِحَ بَيْنَ الشَّرْحِ، وفي الخيل الصَّدْفُ وهو عَوْجٌ في حافر يد أو رجل وهو أن يميل عوجها فَبَلَ الوَحْشَى منها والوَحْشَى ما خرج والإنْسَى ما دخل من الحافر، وفيه الحَنْفُ وهو أن يميل الحافر على إنْسَى الرَّجْلِ أو اليد، وفي الفرس 195 السَّغْلُ والصَّقْلُ فأما السَّغْلُ فأضْطْرَابُ الأَعْضَاءِ وَسُوءُ الخُلُقِ والصَّقْلُ أَنَهْضَامُ الحَاصِرَتَيْنِ وَضَعْفُهَا وَيَسْمَى الحَاصِرَةَ الصَّقْلُ، وفيه الكَرْمُ وهو غَلْظُ الجُكْفَلَةِ وقَصْرُهَا، وفيه الطَّنْبُ وهو طول ظهره وأضْطْرَابِهِ، وفيه السَّفَا وهو خِقَّةُ النَّاصِيَةِ ويقال فرس أُسْفَى وفرس سَفَوَاءٌ وبغلة سَفَوَاءٌ أى خفيفةٌ في مَشِيَّتِهَا، 200 والأَنْجَلُ العَظِيمُ البَطْنِ، ولا يقال لشيءٍ أُسْفَى لِحِقَّةِ نَاصِيَتِهِ إلا للفرس *:

ما يَسْتَكَبُّ فِي الخَيْلِ

يَسْتَكَبُّ فِي الفرس أن يطول بطنه ويقصر ظهره وَيُشْرِقُ جَبْنَاهُ وَيُشْرِقُ مَنْجِيحَهُ وَتَعْرُضُ أَوْظَفَةُ رِجْلِيهِ وَتَحْدَبُ أَوْظَفَةُ يَدَيْهِ 205 وَيَرِيقُ زَوْرَهُ وهو الصِّدْرُ وتعظم بِرِكَتُهُ والبِرْكَةُ هو عَظْمٌ وما عليه

من اللّحم وهو ما استقبلك من صدر الفرس قال الجعدى

المتقارب

وَلَوْحٌ ذِرَاعَيْنِ فِي بِرْكَةٍ إِلَى جُوجُورِهِلِ الْمُنْكَبِ

قال وكان يقال لزياد أشعر بركا وكان أشعر الصدر قال وإذا
أثتوا البركة بالهاء كسروا الباء وإذا أذهبوا الهاء فتحوها ،²¹⁰
ويرهل منكبه ويتسع جلده ويرق أديمه وتقصر شعرته ويطول
عنقه ويعرض منخره ويرق مدبحة ويلهز ماضغه ويعرق خداه
ويرق مستطعبه ويتسع منخره ويرحب شدقاه قال طفيل الطويل
وإن نلق كلبا بين لحينه يذهب

وقال الأعشى
²¹⁵ المتقارب

[وَأَحْوَى قَصِيرُ عِدَارِ اللَّجَا م وَهُوَ طَوِيلُ عِدَارِ الرَّسَنِ

ويخشع حجاجه ويحد طرفه وكعبه وعرقوبه وتوكد أذنه وتسبع
ضلوعه وتقصر طفطفته وتعرض كنفاه ووركه وجبهته ويلكب
مننه فيقل لحمه وتظما فصوصه وتحص قوائمه وتمكن أرساغه
ويشند سهيله ويغكى عجاناه وتخبط قصيراة قال ابن أحرر²²⁰

الكامل

حَبَطَتْ قُصَيْرَاهُ وَسُونِدَ خَلْفُهُ وَإِذَا تَدَاعَى خِلْتَهُ لَمْ يُسْنِدِ

وَيُسَيِّفُ عُنُقَهُ وَلَا يَجْعَلُ عَرْقَهُ وَلَا يُبْطِئُ وَيَصْغُرُ عَسِيْبُهُ وَسَاقُهُ

وَقُضِيْبُهُ وَيَنْتَفِخُ جَنْبَاهُ وَالْتَجْنِيْبُ فِي الرَّجْلَيْنِ وَهُوَ أَنْ يَكُونَ

225 فيها مَيْدٌ إِلَى وَحْشِيَّيْهَا وَيَسْتَكْبِبُ طُولُ الْوَضِيفَيْنِ فِي الرَّجْلَيْنِ
 وقصر الوظيفين في اليدين، فأما قوله يلهز ماضعه فإنه
 يغلظ ويكثر عصبه ويرق مُسْتَطْعَمُهُ [فهو] حَافِلُهُ وأما قوله
 يخشى عِجَانَهُ فإنه يريد يظهر وأما قوله يحبط قصيراها فإذهما
 آخر الضلوع وهما ضلع الخلف والهضم أضطمار الجنبين
 230 والتَّجْنِيبُ أَنْفِرَاجُ الرَّجْلَيْنِ قَلِيلًا وَالْمَتَعُ شِدَّةُ الْعُنُقِ وَفِرْسُ
 بَيْعٌ وَفِرْسٌ بَتَعَةٌ وَفِرْسٌ تَلَعٌ وَتَلَعَةٌ وَبَتَعَاءٌ وَتَلَعَاءٌ وَيَسْتَكْبِبُ
 من الفرس أن يكون واسع هَرَّتِ الشَّدَقَيْنِ *

وَمَا يُكْرَهُ مِنَ الْحَيْلِ

الهضم والقنا وعظم الزور وقصر القضيب وغلظ العنق
 235 وأضطراب الأذنين وطول الشعرة وكثرة لحم المتن وقصر الضلع
 وطول العسيب وضيق الجلد على الكتف وضيقه على العضد
 وغلظ الدفري والجحفلة وكثرة لحم الوجه وأستدارة القوائم
 وأضطراب الحوافر ورخها وأسنواء مُقَدَّمِهِ وَمُوَخَّرَهُ يعني مقدم
 العنق وموخرها وحقوف الحافر وظهور النسر وقلة الدماغ
 240 وضعف الصرس وأضطراب المتن ودنو الصدر من الأرض
 ونكس الجاعرة وطمانينة القطاة وضيق الشدق وأدمساح
 الحماة وموج الربلّة وطول النسا والخجج الفاجش والبدد في
 اليدين والإفعاد في الرجلين وذلك أن تُفَرِّشَ جَدًّا فلا تَنْتَصِبَ

يقال مفروش الرجلين وهو لا يكره في الإبل قال النابغة

145 البسيط

مَفْرُوشَةُ الرَّجُلِ فَرَشًا لَمْ يَكُنْ عَقَلًا

يعنى ناقةً، والعزل وهو ميل في الذنب في أحد الشقيين [و] أما قوله أنيساخ الحماة فذلك أن تَضْمَرَ والبَدَدَ تَبَاعُدَ ما بين الرُكْبَتَيْنِ [و] يقال للفرس إذا عظمت إحدى رُكْبَتَيْهِ أَنْ بِهِ رَكْبًا قَبِيحًا وفرس أركب ورُكْبَاءُ، ويقال إذا اسْتَرَحَّتْ رجله 150 إته لمُحَلِّدُ النَّسَاءِ، فإذا أَشْنَجَ نَسَاءَهُ فَقَمَصَتْ رجله قيل إته لقاميس العرقوب، والمعاقم من الحيدل الفصوص والرُّصَعُ عند الحافر مَعْقِمٌ والرُّكْبَةُ مَعْقِمٌ قال خُفَافُ بن نَدْبَةَ الطَّوِيلِ

شَهِدْتُ بِمَدْلُوكِ الْمَعَاقِمِ فَحْنِقِ

يقول ليس برهيل، والرَّكْبُ يكره في كل ما يراد عَدْوُهُ ولا يكره 155 فيما أريد للثقل، والرَّقْبُ وهو غلظ العنق، العيوب في الحافر الرَّهْصُ وهو أن تطاء الدابة على شيء فيبدي مكانه، فإن سرى ذلك حتى يجلد في المشاشة فهو وَقْرَةٌ ومنها المَلْحُ وهو وَرَمٌ في العرقوب دون الجَرَنِ، فإذا أَشْتَدَّ فهو جَرَدٌ، وفيه النَّفْحُ وهي رياح تكون فإذا مُسَّتْ أَنْفَشَتْ وإذا تُرَكَّتْ عادت، وفي 160 الحافر الرِّوَاثِدُ فربما كانت من المَشَشِ فَيَشْتَدُّ وَيَغْلُظُ فَيَنْبُتُ قَبَاتًا، ويقال قد باضت وهي تَبْيِضُ بَيْضًا وهو أن يكون بها ببيض وهو وَرَمٌ، وهو من العيوب الهَيْئَةِ قال الشَّاعِرُ الطَّوِيلِ

فَدَ كَانَ كَعَبٌ يَزْعُمُ النَّاسُ شَاعِرًا
 فَبَاصَتْ يَدَا كَعَبٍ بِنِ لَيْلَى وَثَلَبًا 265
 وَمِنْ أَسْوَاءِ الْعُيُوبِ الدَّنُّنُ فِي كُلِّ ذِي أَرْبَعٍ وَهُوَ دَنُو الصَّدْرِ
 مِنَ الْأَرْضِ *

صِفَةُ مَشْيِ الْخَيْلِ وَعَدْوِهَا

مِنَ الْمَشْيِ الْعَنْقُ وَهُوَ أَوَّلُ الْمَشْيِ ، وَالتَّوَقُّصُ وَهُوَ أَنْ بَنَزَوْ
 270 نَزْوًا وَيُقَرِّمُطٌ وَيُقَالُ مَرَّ يَتَوَقَّصُ بِهِ فَرَسُهُ ، وَمِنَ الْمَشْيِ الدَّالَّانُ
 وَهُوَ مَشْيٌ يَقَارِبُ فِيهِ الحَطْوُ وَيَتَّقَى فِيهِ كَأَنَّهُ مُثَقَّلٌ مِنْ حَمَلٍ ،
 وَمِنْهَا الدَّالَّانُ وَهُوَ مَرَّ خَفِيفٌ سَرِيعٌ يُقَالُ مَرَّ فَرَسُهُ يَدَّالٌ
 ذَالَانًا وَمِنْهُ السَّمِيُّ الدُّنْبُ ذُو الْوَالَةِ لِحِقَّةِ مَرَّةٍ ، وَإِذَا رَاحَ بَيْنَ
 يَدَيْهِ وَذَلِكَ الحَبَبُ ، فَإِذَا رَفَعَ يَدَيْهِ وَوَضَعَهُمَا مَعًا وَذَلِكَ
 275 التَّقْرِيبُ ، فَإِذَا عَدَا عَدَا التَّغَلَّبُ فَتَلِكُ التَّغَلَّبِيَّةُ ، فَإِذَا أَرْتَفَعَ
 حَتَّى يَكُونَ إِحْضَارًا قَيْدٌ مَرَّ يُحْضَرُ ، وَيُقَالُ مَرَّ يَعْدُو ، فَإِذَا
 أَرْتَفَعَ فَسَالٌ سَيْلًا قَيْدٌ مَرَّ يَجْرِي جَرِيًّا ، فَإِذَا أَضْطَرَمَ جَرِيَهُ
 قَيْدٌ مَرَّ يَهْدِبُ إِهْدَابًا وَمَرَّ يُلْهَبُ إِهْلَابًا ، فَإِذَا بَدَأَ الْعَدُو
 قَبْلَ أَنْ يَضْطَرِمَ جَرِيَهُ قَيْدٌ قَدِ أَمَجَّ إِهْمَاجًا ، فَإِذَا آجْتَهَدَ قَيْدٌ
 280 قَدِ أَمَجَّ يُهْمَجُ إِهْمَاجًا ، فَإِذَا رَجَمَ الْأَرْضَ رَجْمًا بَيْنَ الْعَدُو
 وَالْمَشْيِ الشَّدِيدِ قَيْدٌ رَدَى يَرْدَى رَدْيَانًا وَسَمِعْتُ الْأَصْمَعِيَّ
 يَقُولُ قُلْتُ لِمَنْتَجِعِ بْنِ نَهْمَانَ مَا الرَّدْيَانُ قَالَ عَدُو الْحِمَارِ

بين أريّة ومنمّعه، فإذا رمى بيديه رمياً فلم يرفع سنبكه
 من الأرض [كثيراً] قيل مرّ يدحو دحوا، وإذا مرّ مرّاً سهلاً
 بين العدو الشديد واللين فذلك الطيمم يقال مرّ يطم²⁸⁵
 طيمياً، فإذا وقعت حوافر رجليه موضع حوافر يديه قيل قد
 قرن قراناً وهو قرّون، وإذا مرّ مرّاً خفيفاً قيل مرّ يهزّع
 ويمزّع ويمصع، فإذا خلط بين الهملجة فراوح بين شيء
 من هذا قيل قد ارتجّل ارتجالاً، وقيل خير جرى الذكور أن
 يشترف وخير جرى الإناث أن تنبسط وتضعى كعدوة الدتبة²⁹⁰،
 ويقال للفرس إذا كان شديد العدو كثيره إنّه لمهرج،
 وإذا بدأ الجرى من غير أن يختلط قيل قد غلج يغلج غلجاً
 وإنّه لمغلج، فإذا كان رغب الشحوة كثير الأخذ من الأرض
 قيل هو ساط من الحيل ويقال هو عمز وهو سكب ونجر وفيض
 وحث كل هذا إذا أكثر العدو، فإذا جمع يديه فوثب فوثبت²⁹⁵
 مجموعة يده فذلك الصبر، فإذا أهوى بجافره إلى عضده فهو
 الصبوع وهو فرس صبوع وقال طقيّد الطويل

صَوَابِعُ تَنْوِي بَيْضَةِ الْحَيِّ بَعْدَ مَا
 أَذَاعَتْ بَرِيْعَانَ السَّوَامِ الْمَعْرَبِ

والحناف وهو أن يهوى بجافره إلى وحشيته، ويقال الحيل تجرى³⁰⁰
 مسابوها فهو يريد بذلك أن الفرس يعدو وفيه بعض هذه

العيوب، ويقال لا يسبق من غايّة بعيدة أهضم أبدًا،
ويكره من جرى الفرس الهملجة [في ألوانها] البلق وأرتفاع
التحجيل إلى الپدين *

وَمِنْ أَلْوَانِ الْحَيْلِ

305

الكُمّنة والحمة وهو أحبّ الألوان إلى العرب مع الحوة، والكُمّنة
حمة تدخلها قنوة يقال آكمت يكمت آكمتًا ويقال
آكمت يكمت آكمتًا [وآدهام يدهام آدهيمًا] وفي الكُمّنة
لوان يكون الفرس كُمّينًا مدّمي ويكون كُمّينًا أحمّ وأشدّ
310 الحيل جلودًا وحوافر الكُمّ الحمّ، ومنها الصفر يقال فرس
أصفر وفرس صفرآء ويسمى بالفارسية الرّز ولا يسمى أصفر
حتى يصفرّ ذنبه وعُرفه، ومنها الحوة وهي خصرة تضرب إلى
سوادٍ ويقال قد آحواوى وهو يحواوى آحوياءً وبعض العرب
يقول آحوى يحوى آحواً وبعض العرب يقول قد حوى
315 يحوى حوة، ومن [ألوان] الحيل الورنة يقال فرس ورّ وفرس ورّنة
وخيل ورائ، وفي الحيل الدغم وهو قليل من الألوان وهو أن
يكون وجهه يضرب إلى السواد ومخافله وهو الديزج [يكون]
أشدّ سوادًا يقال فرس أنغم وفرس دغماء، وفي الألوان
الإغراب وليس بناصع الحمة، فإذا أبيضت الأرفاغ وهو أصل
320 الخدين مما يلي الحاصرة والحاجر والأشفار فهو مغرب،

فَإِذَا آبَيْضَتِ الْحَدَقَةُ وَهُوَ أَشَدُّ الْإِغْرَابِ ، وَمِنْهَا الْخُضْرَةُ وَهِيَ
 الَّتِي تَخْلُطُهَا غُبْرَةٌ قَالَ الْجَعْدِيُّ الطَّوِيلُ
 وَأَخْضَرُ كَأَنَّهَا تَهْتَرُ يَنْفُضُ رَأْسَهُ أَمَامَ رِعَالِ الْخَيْلِ وَهُوَ يُقَرَّبُ
 وَفِي الْخَيْلِ الشُّقْرَةُ وَهِيَ الْحُمْرَةُ الَّتِي فِيهَا مُغْرَةٌ يُقَالُ فَرَسٌ أَمْعَرُ
 325 بَيْنَ الْمُغْرَةِ ، وَفِي الْخَيْلِ الدَّهْمَةُ وَهُوَ السَّوَادُ شَدِيدُهُ وَهَيْئُهُ ،
 وَفِيهَا الْجُووَةُ وَهُوَ سَوَادٌ لَيْسَ بِالشَّدِيدِ تَصْفَرُّ أَرْفَاعُ الدَّابَّةِ
 مَعَهُ وَحَاجِرَةٌ وَيَكُونُ أَعْلَاهُ أَشَدَّ سَوَادًا ، وَفِيهَا الشُّهْبَةُ وَهُوَ
 الْبِيضُ ، وَإِذَا كَانَ فِي الدَّابَّةِ ضُرُوبٌ مِنَ الْأَلْوَانِ مِنْ غَيْرِ بَلَقٍ
 فَذَلِكَ التَّمْلِيْعُ يُقَالُ بَرْدُونٌ مُوَلَّعٌ *

330 وَمِنْ الشَّيَاتِ

مِنْهَا الْغُرَّةُ وَهُوَ بِيضُ الْجَبْهَةِ ، فَإِذَا صَغُرَتْ فِيهِ قُرْحَةٌ ، فَإِذَا
 اسْتَطَالَتْ وَأَنْصَبَتْ فِيهِ شِمْرَاخٌ ، فَإِذَا أَنْتَشَرَتْ قَيْلُ غُرَّةٍ
 شَادِحَةٌ وَفَرَسٌ شَادِحُ الْغُرَّةِ وَقَالَ ابْنُ مَفْرَغٍ الْحَفِيفُ
 شَدَحَتْ غُرَّةُ السَّوَابِقِ فِيهِمْ فِي وُجُوهِ مَعَ الْكِمَامِ الْجَعَادِ

335 فَإِذَا آبَيْضَ مَوْضِعَ اللَّطْمَةِ مِنَ الْفَرَسِ قَيْلُ لَطِيمٌ ، فَإِذَا آبَيْضَتْ
 جَعَفَلَتْهُ الْعُلْيَى فَهُوَ أَرْثَمٌ وَهِيَ رَثْمَاءُ وَهِيَ الرُّثْمَةُ ، وَيُقَالُ إِنَّهَا
 لَذَاتُ أَحْجَالٍ إِذَا كَانَ بِهَا تَحْجِيدٌ وَالْوَاحِدُ حِجْلٌ ، فَإِذَا خَالَطَ
 338 الْبِيضُ الدَّنْبَ فِي أَيِّ لَوْنٍ كَانَ فَذَلِكَ الشُّعْلَةُ يُقَالُ فَرَسٌ

أَشَعْلٌ وَفَرَسٌ شَعْلَاءٌ ، فَإِذَا خَلَصَ لَوْنُهُ مِنْ كُلِّ لَوْنٍ كَانَ بَهِيمًا
 340 [وهو] إِذَا كَانَ مِنْ ضَرْبٍ وَاحِدٍ لَمْ يَخْتَلِفْ ، وَيُقَالُ إِذَا كَانَ
 008 بِأَطْرَافِ حَفْلَةٍ شَيْءٌ مِنْ بِيضِ [فَرَسٍ] أَلْمَطُ وَفَرَسٌ لَمْطَاءٌ ،
 وَفِيهَا التَّجْوِيفُ وَهُوَ أَنْ يَصْعَدَ الْبَلَقُ حَتَّى يَبْلُغَ الْبَطْنَ
 009 قَالَ الْعَنَوِيُّ الطَّوِيلُ

شَمِيطُ الذَّنَابِي جَوْفَتٌ وَهُوَ جَوْنَةٌ
 345 بِنُقْبَةٍ دِيْبَاجٍ وَرَيْطٍ مُقَطَّعٍ
 008 فَإِذَا أَرْتَفَعَ التَّحْكِيمُ فَجَاوَزَ الثَّنَنَ حَتَّى يَصْعَدَ فِي الْأَوْظْفَةِ فَهُوَ
 التَّجْبِيبُ يُقَالُ فَرَسٌ مُجَبَّبٌ وَجَبَبَةٌ ، فَإِذَا جَاوَزَ الْبِيضَ الرَّكْبَةَ
 009 فِي الْيَدِ وَالْعُرْقُوبَ فِي الرَّجْلِ فَهُوَ أَبْلَقٌ وَإِذَا صَعِدَ الْبِيضُ فِي
 الْبَطْنِ إِلَى الْجَنْبِ فَهُوَ أَنْبَطُ وَالْمَصْدَرُ النَّبْطُ قَالَ ذُو الرَّمَّةِ
 الطَّوِيلُ 350

كَعْرُضِ الْحِصَانِ الْأَنْبِطِ الْبَطْنِ قَائِمًا
 058 تَمَايَلَتْ عَنْهُ الْجُدُّ فَالْلَوْنُ أَشْقَرُ
 وَيُقَالُ فَرَسٌ أَنْبَطٌ وَفَرَسٌ نَبْطَاءٌ ، وَفِي كُلِّ الْأَلْوَانِ يَكُونُ الْبَلَقُ
 فَكُلُّ لَوْنٍ خَالَطَهُ بِيضٌ فَهُوَ أَبْلَقٌ وَالْبَلَقُ هُجْنَةٌ فِي الْخَيْلِ ،
 355 فَإِذَا أَبْيَضَتِ الْيَدُ فَهُوَ فَرَسٌ أَعْصَمٌ ، فَإِذَا أَبْيَضَتِ الرَّجْلُ فَهُوَ
 فَرَسٌ أَرْجَلٌ وَالْمَصْدَرُ الرَّجْلُ وَالْعَصَمُ ، وَإِذَا كَانَ الْبِيضُ بِمَوْضِعِ
 076 الْخَلَائِلِ مِنَ الْيَدَيْنِ وَالرَّجْلَيْنِ فَهُوَ التَّحْكِيمُ ، فَإِذَا حُجِّلَتْ

ثَلَاثٌ وَتُرِكَتْ وَاحِدَةٌ قَيْلٌ مُخَجَّلٌ ثَلَاثٌ مُطَلَقٌ وَاحِدَةٌ، فِإِذَا
 318 أَبْيَضَّتْ الرَّجُلُ وَالْيَدُ النَّيِّ مِنْ شِقِّهَا قَيْلٌ بِهِ شِكَالٌ، فِإِذَا
 360 أَبْيَضَّتْ رِجْلُهُ مِنْ شِقِّهِ الْأَيْمَنِ وَيَدُهُ مِنْ شِقِّهِ الْأَيْسَرِ قَيْلٌ بِهِ
 شِكَالٌ مَخَالَفٌ *

وَقَالَ الْأَصْمَعِيُّ

الْوَجِيهُ وَالْجِيقُ وَالْغُرَابُ وَسَبْدٌ وَهِيَ أُمُّ أَعْوَجَ كَانَتْ لَعْنَتِي، قَالَ
 318 وَأَعْوَجَ لِبْنِي آكَلَ الْمُرَارَ ثُمَّ صَارَ لِبْنِي هِلَالٌ بِنِ عَامِرٍ، جِرْوَةٌ
 365 وَالْأَصْفَرُ لَشَدَادِ بْنِ عَمْرٍو أَبِي عَمْتَرَةَ، وَمَيْسَاسٌ وَهَدَّاجٌ لِبْنِي
 أَعْيَالٌ بَاهِلَةٌ، وَالْكَدْبُ لِرَجُلٍ مِنْ عَامِرٍ أَوْ غَطْفَانٍ، وَفُرْزُلٌ
 لَطَفَيْدٌ أَبِي عَامِرٍ بِنِ طَفَيْدٍ قَالَ أَوْسُ بْنُ حَجْرٍ السَّرِيحُ

يَا عَامٍ لَوْلَا فُرْزُلٌ إِنْ نَجَا لَكَانَ مَثْوَى خَدِّكَ الْأَخْرَمَا

وَذُو الْحِمَارِ لِمَلِكِ بْنِ نُؤَيْرَةَ، وَالْحَوْنُ لِأَرْقَمِ بْنِ نُؤَيْرَةَ، وَذَاتُ
 370 النَّشُوعِ لِبَسْطَامِ بْنِ قَيْسٍ، وَدَعَامَةُ لِلْحَارِثِ بْنِ عَبَادٍ وَلِهَا
 الْحَفِيْفُ

فَرَبًّا مَرْبَطَ النَّعَامَةِ مِدِّي لَحَّتْ حَرْبٌ وَأَيْلٌ عَنِ جِيَالٍ

وَأَبْنَاهَا لِبْنِي سُدُوسٍ وَأَسْمُهُ الشَّيْطُ وَكَانَ لِلْحَزْرَ بْنِ لَوْذَانَ وَلَهُ
 يَقُولُ السُّدُوسِيُّ

لَا تَذْكُرِي فَرَسِي وَمَا أَطْعَمْتَهُ فَيَكُونُ لَوْذَكِ مِثْلَ لَوْنِ الْأَجْرَبِ 375

وَالْمَتَطَّرُ فَرَسُ حَبَّانَ بْنِ مَرْثَةَ مِنْ نَسْلِهِ ، وَكَامِلٌ لِحَوَافِرِ زَانَ ،
 وَحَلَّابٌ وَقَيْدٌ لِبْنِي تَغْلِبَ ، وَخَالِسٌ لِبْنِي عُقَيْدٍ ، وَالْيَحْمُومُ
 وَالذَّفَنُوفُ لِلنُّعْمَانَ بْنِ مُنْذِرٍ ، وَالْعَصَا لِحَدِيمَةَ الْأَبْرَشِ ، وَالْحَرُونَ
 لِمُسْلِمِ بْنِ عَمْرِو الْبَاهِلِيِّ فِي الْإِسْلَامِ ، وَالتَّحَامُ لِسُلَيْكِ بْنِ
 380 السَّلَكَةِ السَّعْدِيِّ قَالَ السُّلَيْكُ الواقر

كَانَ مَنَاخِيْرَ التَّحَامِ لَمَّا دَنَا الْأَصْبَاحُ كَيْفَ مُسْتَعَارٌ
 وَفِي بَنِي تَغْلِبَ فَرَسٌ يُقَالُ لَهَا عَصَا وَفَارِسُهَا الْأَخْنَسُ بْنُ
 شِهَابٍ ، وَقَالَتِ الْحَارِثِيَّةُ

شَقِيْقٌ وَحَرْمِيٌّ هَرَاقًا دِمَاءَنَا وَفَارِسٌ هَدَاجٍ أَشَابَ النَّوَاصِيَا

385 وَيُقَالُ مَرَّ الْفَرَسُ يَجْرِي وَيُجْرَى وَيَعْدُو وَيُعْدَى وَلَا يُقَالُ يَرْكُضُ

إِنَّمَا يَرْكُضُهُ فَارِسُهُ ، قَالَ أَبُو حَمْدٍ عَبْدِ الرَّحْمَنِ قَالَ عَمِّي
 حَدَّثَنِي خَبِيبُ بْنُ شَوْدَبٍ وَكَانَ مِنْ أَهْلِ نَجْدٍ وَكَانَ يَنْزِلُ
 ضَرْبِيَّةَ مُسِنَّا ، قَالَ حَدَّثَنِي أَبِي قَالَ سَمِعْتُ كَعْبَ بْنَ سَعْدٍ
 يُنْشِدُ الْمَرْثِيَّةَ بَرَاذَانَ قَالَ أَرَاهُ فِي زَمَنِ عَمْرِو بْنِ الْخَطَّابِ قَالَ
 390 أَوَّلُ مَا رَوَى مِنْ عَدُوِّ أَعْوَجَ أَنَّهُ أُغْبِرَ عَلَى النَّاسِ يَوْمَ النَّسَارِ
 وَصَاحِبِ أَعْوَجِ الْأَكْبَرِ مُوثِقَهُ إِلَى ثَمَامَةَ فَلَمَّا أَغَارَتِ الْحَيْلُ فِي
 وَجْهِ الصُّنْحِ حَالَ بِي مَتْنَهُ ثُمَّ صَاحَ بِهِ وَنَسِيَ الْوِثَاقَ فَاقْتَلَعَ
 الثَّمَامَةَ فَخَرَجَتْ تَخْفٌ كَأَنَّهَا خُدْرُوفٌ قَالَ فَسَارَ بِيَاضَ يَوْمِهِ ثُمَّ
 أَمْسَى يَتَعَشَّى مِنْ حَمِيمٍ قُبَاءٍ وَيَبِينُ ذَلِكَ أَرْبَعَ مَرَاحِلَ كَأَنَّهُ

- دفعه من ضرية ثم أتى أسود العين ثم فلكة ثم الدثينة 395
وقد عدا مسيرة أربع ليالٍ قبل أن ينعشى ، قال وسمعت أبا
عمرو بن العلاء يحدث قال كان سلمان بن ربيعة الباهلي
يُحْكِن الخيل ويعربها في زمن عمر بن الخطاب فجاء قوم بفرس
وكتب هجنتها فاستعدى عليه عمر وشكاه إليه فقال سلمان
أَنْعُ بِأَنَا رَحْرَاحٍ قَصِيرِ الْجُدْرِ فدعا به فصب فيه ماءً ثم أتى 400
بفرس عنيق لا يشك في عنقه فأشرع في الإناء فصف بين
سنبكه ومد عنقه ثم قال آتوا بهكجين لا يشك في هجنته فأتى
به فأشرع فبرك فشرب ثم أتى بفرس عمر الذي كان هجِنَ
فأشرع قصف سنبكه ومد عنقه كما فعل العنيق ثم ثنى أحد
السنبكين قليلاً فشرب فرأى عمر وكان بكخرة فقال أنت 405
سلمان الخيل ، قال كان الدائد إذا أرسل معه حمار أو مثله
في الجودة جاء سابقه بقدر رُمح ، قال وحدثني رجل من أهل
الشَّام قال كان مع سلم بن قتيبة بالراي ثم جاء مع سلم
فشهد وقعة إبراهيم قال حدثني بهذا النسب سلم قال
الحرون بن الأثافي بن الحزري بن ذي الصوفة بن أعوج وكان 410
مسلم بن عمرو اشتراه من أعرابي بالبصرة بألف دينار معارضةً
بمناع فذكر أنه كان في عنقه رَسَن حين أنخله الأعرابي يطير
عفاؤه فسبق الناس عليه عشرين سنةً وكان يسبق الخيل
ثم يجرن حتى تلحقه فإذا لحنته حرن ثم يسبقها وكان الحاج

415 بعث بأبن له يقال البطان إلى الوليد بن عبد الملك فصيرَه
 لعمد أبنه وولد البطان البطين وولد البطين الدائد، قال
 وذكر أن هشامًا قال أشتَهَى أن يُسَبَقَ الدائد فأتوه ببرذون
 زبون يقال له المكاتب بعدما حطم الدائد وسبق عشرين
 سنة قال فضمه إليه فكان سائسه يقول جهد المكاتب الدائد
 420 جَهْدَه آلله أى فى الجرى وهو مُتَفَسِّحٌ فجاء معه لم يَنَقِدْ مَه
 بشيء، قال الأصمعيّ كان عبد الله بن عليّ قدم بأشقر مروان
 إلى البصرة فرأيتَه أَشَقَرَ أَعْوَرَ من نسل الدائد، وحدّثني
 جعفر بن سليمان قال كان لا يدخل على الدائد سائسه إلا
 بإذن أن يُجرِكَ له مِخْلَانَه فيها شعير فإن حَكَمَ دخل فإن
 425 هو دخل عليه قبل أن يفعل شدّ عليه وكذا كان يصنع
 بالفرس إذا جرى يكدمه، قال الأصمعيّ أخبرني عصام بن
 خليف الشاميّ قال قال ابن أقيصر خير الحيل ما إذا استقبلته
 جَبَى وإذا استدبرته أفعى وإذا استعرضته استوى وإذا مشى
 رَدَى وإذا عدا دَحَا، وحدّثني بعض أهل العلم أن عبد الرحمن
 430 بن أمّ الحكم الثقفى كان على الكوفة أرسل ألف فرس فى حلبه
 فعرضها على ابن أقيصر أحد بنى أسد بن خزيمه فقال نجى
 هذه سابقه فسألوه ما الذى رأيت فيها قال رأيتها مشّت
 فكنتفت وخبت فوجفت وعدت فنسفت قال وجاءت سابقه
 وأخبرني أهل الشام قال سئل رجل من بصرأ أهل الشام

متى يبلغ صَمْرُ الفرس فقال إذا ذبل فريره وتفَلَّقت غُروره 435
 وبدا حصيره وأسترخت شاكلته ، والفريبر موضع الحِصَّة من
 مَعْرِفَتِهِ وغُروره غُضون الجلد والواحد منها غَرٌّ وَحَصِيرُهُ العصبه
 التني في الجنب في الأضلاع إلى جنب الصُّلب والشاكلة الطَّفُطْفَةَ ،
 قال بلغني أن رجلا من أهل نجد قدم على الوليد بن عبد
 الملك فجلد فرسا له أعرابيَّة فعرضها على الوليد وقد أَضَرَ 440
 الوليد الخيل ليُرْسِلَهَا فقدم الأعرابي عليه بفرس أعرابيَّة
 فطلب إليه أن يُرْسِلَهَا فقال الوليد لرجل كان من أشرف
 أهل الشَّام [و] قد كان في صحابة أبيه قبله يقال له أُسَيْلِمُ بن
 الأحنف كيف ترى ما جاء به الأعرابي فقال له أُسَيْلِمُ بن
 الأحنف حِجَازِيَّةٌ لو ضمَّرها المِضمار لم يكن عندها طائُدٌ فقال 445
 له الأعرابي ما أسمك قال أُسَيْلِمُ بن الأحنف قال أراك مَنقوص
 الاسم أعوج اسم الأب فأرسلها فسبق الأعرابي الناس عليها
 وأسم فرسه حَزْمَةٌ فقال له الوليد أعطنيها قال إن لها حَقًّا
 وإنها لَقَدِيمَةٌ الحُحْبَةُ ولكني أحملك على مَهْرٍ لها سبق
 [الناس] عامًا أوَّل وهو رابضٌ فحَببوا من قوله فقال إن حَزْمَةٌ 450
 سبقت الخيل عامًا أوَّل وهو في بطنها آبن عشرة أشهر ربض
 في بطنها قال ثم مرض الرجل فعولج عند الوليد بن عبد
 الملك فقال

البسيط

جَاءَ الْأَطِبَّاءَ مِنْ حِمَصَ كَأَنَّهُمْ

مِنْ أَجْلِ أَلَّا يَدَاوُونِي بَعَانِي

455

قَالَ الْأَطِبَّاءُ مَا يَشْفِي فَقُلْتُ لَهُمْ

دُخَانَ رَمْتٍ مِنَ التَّسْرِيرِ يَشْفِينِي

مِمَّا يَجْرُ إِلَى عُمَرَانَ حَاطِبُ

مِنْ الْجَنِينَةِ جَزَلًا غَيْرَ مَمْنُونٍ

460 قال فأرسل إليه أهله بحمد من سليخة رمث فوجده قد

مات ، قال الأصمعي أنشدني خلف الأحمر لرجل يقال له

ميسرة

بات يُقاسي كَلَّ نَابٍ صِرَّةٍ شَدِيدَةَ جَفْنِ الْعَيْنِ ذَاتِ صَرِيرٍ

قال جفنها شديد عن النوم ويقال فلان ذو صرير على العدو

465 أي ذو مشقة ، ويقال إنه لهون من الخيل وهونته إذا كان سلس

القياد قال ابن مقبل

كأن أمطفاق مايبه بطرفه كصق الصناع بالاديم يقابله

ويقال قد حد الفرس يحد حذًا إذا كان خفيف الوتب *

Anmerkungen.

Z. 15: Cod. سماع.

Z. 16: Cod. nach *بن أجد* noch zweimal *بن أجد*.

Z. 26 sqq.: Zu *برزون* und *بغل*, *فرس*, *خيل*, *ذو حافر*; cfr. Hommel, Die Namen der Säugethiere bei den südsemitischen Völkern, pp. 49 sqq. 71; Fränkel, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen, pp. 99 sqq., auch *الحافر* allein Z. 38. *فرس* wird im Cod. sowohl als masc. wie als fem. behandelt.

Z. 31: Des Nachts (Abends) trieb sie an ein starkstimmiger (Hengst), der sich versammelte die jungen (d. h. eben geworfen habenden) Mutterthiere und die Füllenlosen (die abortirt haben), die langgestreckten.

Lis. s. v. *زمل*; *تأغ* s. v. *فرش* mit der Variante: *راحت*, wie auch im Text zweimal (einmal wohl überflüssiger Weise) über der Zeile *ويروى راحت* steht.

Cod. *وسقت له الفرائس*, aber *والسلب القيادي*; zu *قيدود* cfr. Hommel, l. c. 99 und Anm. *ibid.*

Eine Randbemerkung enthält zu dieser Stelle den Zusatz: *يقتحمها أى يركب بها جبلا*: *أبو علي الفارسي* بعد *جبال* وأزمل صوت ووسقت أى جمعت الماء.

Cod. *جبال* (st. *حال*) und *تركب*.

Ebenso steht im Text über *وسقت* die Erklärung *أى جمعت*, und über *السلب* ebenso *لا أولاد لها*.

Z. 32: *استودق*, 'rossig sein'; *ويديق*, 'rossig'; s. hiezu D. H. Müller, *Kitâb al-farḡ* 12, 17. 13, 1.

Z. 33: *مقص*, 'trächtig'; cfr. *Kitâb al-farḡ* 14, 4. 5. 31.

Z. 34: Zu *أعق* cfr. Ch. A. 347. *عقوق*, 'hochträchtig'; cfr. K. *al-farḡ* 14. 4. 5. Hommel, l. c. 92 (90). Ch. A. 349 mit dem dort angeführten Verse Div. Huds. XCII, 28.

Z. 35: *ملمع*, 'dickeutrig'; cfr. Ch. A. 350 in einem Verse des *Lebid*, Moall. 99. Ausserdem *Mufaḡḡ*. VIII, 9.

Z. 36: einer dickeutrigen (Eselin), deren Herz sich sehnt nach dem Jungen, das man ihr genommen (um es des Saugens zu entwöhnen) und pfui! über den, der es ihr entzog.

Lis. Táǧ, Gauh. s. v. لوع; Lis. s. v. فلا. Kâmil 66, 11 mit der Variante فنعم الغالى.

Cod. am Rande حاشية يقال فؤاد هاع لاع إذا كان جزئاً مستحقاً.

Zu لاع cfr. Grünert, Die Alliteration im Altarabischen, Nr. 152.

Z. 37: خَلْف cfr. K. al-farḡ 9, 12. 13. 25.

Z. 38: طَبِي cfr. K. al-farḡ 9, 13. 14. 25. Vers im Ch. A. 309. Mufaqq. V, 7. XVI, 34.

Z. 39: مُهْر, Fohlen, Füllen; cfr. K. al-farḡ 15, 2—4. Hommel, l. c. 52/53.

Z. 41: Bei ihr waren Füllen mit (schon) voll ausgebildeten Hufen, sie aber gingen los auf die (leeren) Gruben, auf einer Anhöhe mit hartem Boden.

Lis. s. v. خرف mit der Lesart كائها und ضهوة.

Z. 43. 44: Und wie gar manche Lanzenwunde, von der das Blut so ungestüm herabrollt, wie herumrennt das herangewachsene Füllen, welches die Fessel abgerissen hat mitsammt dem Pflöcke, (eine Wunde,) die zurückdrängt die (daraufgelegten) Finger, so wie (den reiten Wollenden) von sich fernhält [durch Ausschlagen] das störrische (Pferd), eine grosse (breite) Wunde, welche verzweifeln macht (an der Heilung) (oder: an deren Heilung verzweifeln), die ihn (den Kranken) wiederholt Besuchenden.

Beide Verse zusammen: Lis. und Táǧ s. v. خرف; der erste allein: Muḥ. s. v. خرف und Kâmil 309, 6.

In den Lexicis findet sich folgender Commentar: أراد مع المرود وقوله مستنة يعنى طعنة فار دسها بأستنان والاستنان والسّن المرّ على وجهه يريد أنّ دسها مرّ على وجهه كما يمضى المهر الأرن قال الجوهري ولم يعرفه أبو العوث وقوله دفع الأصابع أى إذا وضعت أصابعك على الدّم دفعها الدّم كضرح الشموس برجله يقول يئس العواد من صلاح هذه الطعنة.

Am Schlusse der Verse steht die Bemerkung am Rande: قال أبو على يصف طعنة.

Z. 45: Zu فلو cfr. Hommel, l. c. 53 (فلو), K. al-farḡ 15, 5. 6; pl. فلاء Lebīd XLIV, 5; pl. أفلاء Zuhair XVII, 17.

Am Rande steht neben der Pluralform فِلاءِ bemerkt: فى نسخة أفلاء.

Z. 47—52: أجذع ,أثنى ,أربع ,أربع cfr. K. al-farḳ 16. 35. Hommel, l. c. 57. 58. 98. 127. 154. Ch. A. 345. 350. Ham. 158. Freytag, Proverbia XXIV, 596. K. al-wuḥûš, Z. 633.

رباع ,Div. Huds. XVIII, 26. قارح an-Nâbigha XXI, 6. Imrulqais XXXI, 3. XXXIV, 25. Mufaḍḍ. VI, 8. Lebîd XLIX, 5.

Z. 47: أجذع ,das Milchgebiss bekommen', nämlich sechs Zähne vorn, und auf jeder Seite drei Backenzähne; es dauert dies bis zu $2\frac{1}{2}$ Jahren.

Z. 47: ثنيتة ,Zangenzähne', deren Ersatzzähne nach $2\frac{1}{2}$ Jahren kommen.

Z. 48: رباعية ,Backenzähne', von denen das Pferd mit $3\frac{1}{2}$ Jahren auf jeder Seite vier hat, oben und unten.

Z. 49: Erst, wenn das Pferd das volle Ersatzgebiss hat, d. h. bei männlichen Thieren der ,Hakenzahn' da ist, und auch der sechste Backenzahn hervorgebrochen ist, heisst es قارح, also ,fünfjährig'; cfr. Imrulqais XLIV, 6. Mutanabbi 281, V. 23. 576. V. 63.

Z. 51: Zu beachten ist, dass سنّ in der Bedeutung ,Alter' als masc., dagegen in der Bedeutung ,Zahn' als fem. behandelt wird.

Lis. hat أربع اسنان und dann يتحوّل.

Am Rande hat Cod. حاشية قال قرأت على أبى على أربعة. وهى أربع.

Z. 53: Muh. زمن وليسى (sic!).

Z. 53: Cod. تُنبت.

Z. 55: Am Thalende von Mekka und Tâif hat er (der Löwe) seine Familie, (d. h.) seine Jungen und ein dickeutriges, in mittleren (oder: in den besten) Jahren stehendes, bissiges Weibchen.

Wie die Randbemerkung وقال أبى ذرّيد ليسى هذا البيت schon anzeigt, gehört dieser Vers nicht hieher, wenn auch die Möglichkeit, ihn unterzubringen, mir nicht so gering erscheint, dass er, nach obiger Bemerkung, ganz schwinden

müsste; nach meinem Dafürhalten würde er sich ganz passend hinter die Bemerkung (Z. 37) ويقال للسباع ألمعت أيضا (Z. 37) einschalten lassen; oder die Sache ist, wie D. H. Müller meint, folgendermassen: Nach ثنّى (Z. 52) hat Jemand die Glosse gemacht: والثنى من النوق التى وضعت بطنين وولدها ثنيها والثنى والجبل منقطعاً, woran sich sehr gut dieser Vers schliesst.

Z. 57: Schwarzbraun, ein Abkömmling des 'Awaḡ, und hart am Hufe.

Trotz der Randnote وقال هذا من الكتاب ist es nach dem Texte klar, dass auch dieser Vers verschoben ist, und er dürfte wohl ursprünglich hinter Z. 146 (وقاح) seine Stelle gehabt haben.

Zu العوج am Rande: أبو على يعنى ولد فحل يقال له أعوج; cfr. Z. 410.

Z. 59: Zu وَسَطٌ steht am Rande die Bemerkung: فى الأصل قال كل ما يَسْكُنُ فيه بين وهو وَسَطٌ بالسكون وسَطٌ بالسكون ولا يجوز فيه الحركة بالفتح وما لا يَسْكُنُ فيه بين فهو مفتوح السين ويجوز فيه السكون.

Z. 60: Und es (das Pferd) wurde angetrieben mit einem spitzen Stachel (Sporn) in der Mitte (des Leibes), wo ihm der Gurt angelegt wird, und da sprang es behend auf.

Lis. Tāḡ. Ġauh. Muḡ. s. v. جفر; Lis. s. v. أيا mit der Lesart حُفْرَةٌ und der Angabe لبيد; Mutanabbi, p. 308, Z. 4, mit der Variante: (sic!) الكَتْمَيْنِ منه فَشَعَلَّ.

Z. 62: الكائبة, Axthieb oder Kerbe (?); cfr. an-Nābigha I, 14. Ham. 610; vgl. v. Kremer, Beiträge etc. I, p. 67, s. v. رمح.

Z. 62: Mit الشظا können nicht die Griffelbeine [welche beiden (das laterale und das mediale) mit dem Schienbeine, الوظيف, den Vordermittelfuss, metacarpus, bezw. Hintermittelfuss, metatarsus, bilden] gemeint sein, da diese nicht بالذراع, sondern sie bezeichnen die ‚Ellenbogenbeine‘, die nicht articuliren mit dem Vorarm, الذراع (radius), und nur mit demselben gemeinschaftlich sich bewegen.

Cfr. 'Alqama I, 27; XIII, 48. Zuheir XV, 11. Maqsura 86.

Z. 65/66: Mit gesunden Ellenbogenbeinen, kräftigen Extremitäten, starker Schrankader, dessen Hüften (seitlich) hervorragen über die Kruppenmuskeln.

Ein Vers des Imrulqais, LII, 45; cfr. C. V. id.
 Zu عبل الشوى cfr. 'Antara XXI, 26. Div. Huds. XCII, 24.
 Hommel, l. c. 84, 90. Ch. A. 211, 212.

شنج النسا und حجبات s. w. u.

Am Rande steht في نسخة أخرى قال الأصمعيّ هو الغال والفائل.
 فائل hat hier eine andere Bedeutung wie weiter unten
 (Z. 80); eine Arterie kann hier auch gar nicht gemeint sein;
 es bezeichnet vielmehr فائل im vorliegenden Falle den äusseren
 und den grossen Kruppenmuskel auf jeder Seite des Pferdes,
 über welche die Hanken seitlich hervorstehen.

Am Rande findet sich dann noch folgender Commentar:

حاشية قال ابن كيسان في تفسير هذا البيت وذكر الشظا كما ذكره
 الأصمعيّ وقال يقال شظت العصا إذا تشققت وعبل ضخم والشوى
 القوائم واحدها شواة [و] شنج النسا أى قصير والنسا عرق مستنبتن
 الفخذ إلى العرقوب [و] إذا هزلت الدابة اضطرب نساها وطال
 Cfr. hiezu Z. 88—99, 250, 251.

Z. 67: التواهيق, Thränenbeine, ossa lacrimalia.

Statt يبدان Lis. يندران, nach welcher Lesart ausserdem
 auch das ‚Jochbein‘ gemeint sein kann.

Z. 69: Es ist nackt an den Thränenbeinen, ein flinkes,
 ein starkes, ein behendes, auch wenn die Sonne brennt, munter,
 ohne zu schwitzen an der Nabelgegend.

Cod. nach قال im Text über der Zeile بشير
 und تمتق über ممتلى نشيط.

Cod. نشيط.

تمتق, cfr. Hommel, l. c. 56 (11) يبكل ibid., 110, (119).

منقب s. w. u.

Z. 71 sqq.: جاعرتان das Sitz-, Gesäss- oder Tragbein,
 ischium, Gesässbeinhöcker.

غردان der mediale Darmbeinwinkel, welche beiden nach
 oben die ‚Kruppe‘ oder das ‚Kreuz‘ (croupe) bilden.

حجبتان lateraler (äusserer) Darmbeinwinkel. Hüfte oder
 Hanke (hanche).

Z. 74: Der vollständige Vers findet sich Lis. s. v. زرق und
خطر (wo الجمائل), Tâg. s. v. غرب und زرق, Gauh. s. v. غرب,
 und lautet:

وَقَرَّبْنِ بِالزَّرْقِ الْجَمَائِلِ بَعْدَمَا تَقُوبُ عَنْ غَرْدَانِ أَوْرَاقِهَا الْكَطْرُ

Und sie (die Lastthiere) brachten näher die mit den hellen Augen, die schönen, nachdem sie mit dem Schweife kahlgeschlagen ihre Kruppen (wörtlich: nachdem die Kruppe geschunden worden ist von dem Schlagen [des Schweifes]).

Lane 2243 (2. Hälfte): The prominences of their haunches were excoriated from the lashing with the tails.

Z. 76: Zu حجبَات cfr. 'Alkama X, 2, 3.

Z. 78: Falbe und schwarzbraune (Stuten), deren Hüften hervorragten, Töchter eines Hengstes, der bekannt (berühmt) ist und edle Junge zeugt.

Tāg. s. v. حجب mit der Variante وَحْرًا, 'edle'.

Z. 79: حُرْبَةٌ, 'Schenkelcanal', lacuna vasorum cruralium, gebildet durch den m. gracilis, m. sartorius, m. pectineus und m. adductor longus h. sowie das ligamentum Poupartii.

Z. 80: قَائِلٌ, 'Schenkelarterie', arteria cruralis.

Cfr. Imrulqais, Moall. 9, V. 5. Div. Huds. XVIII, 26. an-Nābigha XX, 20. Imrulqais LII, 45. Zuhair XV, 27. Ch. A. 351, Vers 27. Geyer, K. al-wuḥūš, Z. 16 und Anm.

Z. 82/83: Manchmal färben wir den Wildesel mit dem Inhalte seiner Schenkelarterie und manchmal geht zu Grunde durch unsere Lanzen der Held (der Starke).

Z. 88: الخِزَانُ die 'Hinterbacken' (fesse) [oder 'Hosen'].

Cfr. Mufaḍḍ. XI, 30.

Z. 88: النَّسَا die 'Schränkader' vena saphena magna. Vgl. hiezu und zu Z. 97—99, 250, 251 die Ausführungen des Herrn Professor Müller in v. Hammer-Purgstall, Das Pferd bei den Arabern, II. Theil, p. 177, Anm. 13.

Ch. A. 216, 217, 296, 351, Vers 27. K. al-wuḥūš, Z. 202, p. 64, Anm. zu Z. 554. Zuhair IX, 20; XV, 27. Imrulqais XXXI, 12. Moall. 182 (53). Div. Huds. XVIII, 26. Maqsura 34. 79.

Z. 94: (Eine Stute), deren (Schenkel an der Stelle der) Schränkader so rissig geworden sind, dass das rothe (Fleisch sichtbar geworden), (und deren Euter, tief und schlaff herabhängend) wie das Ohrschmeide der Frauen, vertrocknet ist; kein Milchrest befindet sich mehr darin, der gesogen werden könnte.

Lis. s. v. نَسَا mit folgendem Commentar:

وَأَمَّا قَالَ مَتَفَلَّقَ أَنَسَاوَهَا وَالتَّسَا لَا يَتَفَلَّقُ أَمَّا يَتَفَلَّقُ مَوْضِعَهُ أَرَادَ
يَتَفَلَّقُ فَحَذَاهُ عَنِ مَوْضِعِ التَّسَا لَمَّا تَفَرَّجَتِ اللَّحْمَةُ فَظَهَرَ التَّسَا صَاحِبُ
يَابِسُ يَعْنِي الصَّرْعَ كَالْقُرْطِ شَبَّهَ بِقِرْطِ الْمَرْأَةِ وَلَمْ يَرِدْ أَنْ تَمَّ بَقِيَّةَ لَبِنٍ
لَا يَرِضِعُ أَمَّا أَرَادَ أَنَّهُ لَا غُبْرَ هُنَاكَ فَيُهْتَدُ بِهِ

Z. 95: Zu الأخدع cfr. Ham. 432, 539, 629.

Z. 100: Aber es (das Ross) ist leicht und zart (gebaut), wie die Spitze der Lanze, und fest ist seine Schrankader.

Zu هَيْنَ لَيْنَ cfr. Grünert, l. c. Nr. 157.

Cod. نشأه.

Z. 102: Nicht verschwindet seine Schrankader unter der Koppel, (es ist) ein starkes am vorderen Theile des Rückens, dem dicken.

Cod. بمأكل.

النَّسَا s. w. u. 250, 251; zu علبط cfr. Fraenkel, Mehr-
lautige Bildungen im Arabischen, p. 22 u.

Z. 103: الكماتان die Waden-, Zwilling- oder Backfersen-
beinmuskeln, musculi gastrocnemii.

Cfr. Ch. A. 218. Imrulqais XIX, 27.

Z. 106: Mit von den Schweifspitzen an reichlichem Schweif-
haare [d. h. sein Schweifhaar ist auch an den Enden so dicht]
als ob einmal über seine Wadenmuskeln (hinab) Gewänder ge-
legt wären.

Cod. zu شعر الذنب die Glosse السبب.

Cfr. Imrulqais XIX, 29 und Nöldeke, Beiträge zur Kennt-
niss der Poesie der alten Araber, p. 139, Vers 21.

Z. 107: عُرقوب, 'Sprunggelenk' (jarret) oder 'Hinterfuss-
wurzel', tarsus.

Cfr. Ham. 561, 661. Mutanabbi 635, Vers 15; 708, Z. 6.
Fraenkel, Mehrlautige Bildungen im Arabischen, p. 17.

Z. 108: وظيف, 'Schienbein' oder 'Röhrenbein' (canon); وظيف
= metacarpus; وظيف الرجل = metatarsus; cfr. Anm. zu
Z. 62. al-'Ašma'î hier ungenau, da dem ساق [Unterschenkel, tibia
(jambe)] des Hinterfusses, الرجل, beim Vorderfusse, اليد, الذراع
[Vorarm oder Kegel, radius (avant-bras)] entspricht.

Z. 111: Cod. am Rande وكل واحد جبة.

XIX Z. 111: الحافر bezeichnet hier, wie auch später oft, die ganze ‚Zehe‘ des Pferdes mit den drei Zehengliedern: Fesselbein, Kronbein und Hufbein, also Alles, was vom Schienbein, الوطيف, abwärts liegt. Dementsprechend ist الجبّة das ‚Fesselbein‘, phalanx prima digiti medii.

Z. 111: حَوْشِب, ‚Kronbein‘, phalanx secunda digiti medii. Cod. hat hier vocalisirt عَظِيمٌ, was schon mit Rücksicht auf das folgende صَغِيرٌ sich als verlesen statt عَظِيمٌ ergibt.

Cfr. Ibn Doreid, p. 258, 307. Maqsura 82.

Z. 113: مُسْتَقَرُّ الحافر, ‚Hufbein‘, phalanx tertia digiti medii. مَمَّا ergänzt nach Lis.

Cod. am Rande noch auf der voraufgehenden Seite: فِي نَسْخَةٍ وَمَشْعَرِ الحافر.

Z. 114: . . . an einem Fesselgelenk, das nicht Schmerzen empfindet am Kronbein, das in sich schliesst mitsammt einem Knochen eine Sehne.

Lis. Tâg. Ġauh. s. v. رَسْغ; Lis. s. v. حَشْب; cfr. Kâmil 648, 12.

Cod. يَنْسَلِي.

رُسْغ cfr. Z. 252 ist das ‚Fesselgelenk‘ oder ‚Köthengelenk‘, die Köthe (boulet), articulatio metacarpeo-phalangea; cfr. ‚Al-qama XIII, 49. Zuheir XV, 28; XVII, 19. Ham. 707. Maqsura 91.

Z. 115 sqq.: Am ‚Hufe‘ (sabot) الحافر [zu beachten ist übrigens die Erscheinung, dass, wenn الحافر als ‚Huf‘ und nicht als ‚Zehe‘ (cfr. Anm. Z. 111) gebraucht ist, durchwegs der Plural im Codex sich findet] werden folgende Theile bei der ‚Hornwand‘ unterschieden: الكَوَابِي, die Seitenwände, السَّنْبِك (welches Wort auch an sich für ‚Huf‘ gebraucht wird), die Zehenwand und الدَّوَابِر, die Trachtenwände, deren hintere Enden sich nach vorn umbiegen und dadurch die ‚Eckwände‘ bilden.

حوامى (cfr. Mufaḏḏ. XVI, 27) und سَنِيك s. w. u. (Ġawâlikî). دَوَابِر cfr. Ham. 264. Moall. 101. Div. Huds. CCXVII, 2. Zuheir IX, 18, 20; XVII, 15. Kâmil 379, 8.

Z. 117: Wenn es (das Ross) herannaht, (so sieht es aus), als ob die Seitenwände seiner Hufe gefärbt worden wären, obgleich sie nicht gefärbt sind.

Ḥiz. mit der Variante مُدْبِرًا, wenn es sich entfernt.

Z. 118: Zu سُنْبِكُ siehe 'Alqama XIII, 49. Zuheir XIX, 7, 10. Mutanabbi 433, Vers 25; 563, Vers 20. Kâmil 698, 10. Ham. 707, und vgl. Gawâlikî, p. 79 sq. (ed. Sachau):

السُّنْبُكُ وَالْجَمْعُ السَّنَابِكُ طَرَفٌ مَقْدَمُ الْخَافِرِ فَارِسِيٌّ مَعْرَبٌ وَأَخْبِرْتُ عَنْ
أَبِي عُبَيْدٍ أَنَّهُ قَالَ فِي حَدِيثِ أَبِي هُرَيْرَةَ يُخْرِجُكُمْ الرُّومُ مِنْهَا كَفَرًا كَفَرًا
إِلَى سُنْبِكٍ مِنَ الْأَرْضِ الَّتِي يُخْرِجُونَ إِلَيْهَا بِسُنْبِكِ الدَّابَّةِ فِي الْغَلْظِ
وَقَالَ الْعَبَّاسُ بْنُ مَرْدَاسٍ وَيُرْوَى لِلْحَزْرَبِيِّ بْنِ هِلَالِ الْقُرَيْبِيِّ الْوَافِرِ

شَهْدَنَ مَعَ النَّبِيِّ مَسْوَمَاتٍ حُنَيْنًا وَهِيَ دَامِيَّةُ الْكَوَامِي
وَوُقِعَتْ خَالِدٍ شَهْدَتٌ وَحَكَّتْ سَنَابِكُهَا عَلَى الْبَلْدِ الْكِرَامِي

Sie (die Rosse) waren mit dem Propheten bei Honein, während sie gezeichnet waren und blutig an den Seitenwänden ihrer Hufe, und beim Gefechte Chalid's waren sie, als die Zehenwände ihrer Hufe verletzt waren, mit denen sie über die Länder al-Ḥarâmi's (dahintrabten).

Die Verse finden sich bei Ibn Hišâm in folgender Form (Bd. II, p. 837, 3. 5):

شَهْدَنَ مَعَ النَّبِيِّ مَسْوَمَاتٍ حُنَيْنًا وَهِيَ دَامِيَّةُ الْكَلَامِ
وَعَزُوءٌ خَالِدٍ شَهْدَتٌ وَحَكَّتْ سَنَابِكُهُنَّ بِالْبَلَدِ التَّهَامِ

Z. 119: Ihre Hufe sind (glatt) wie die Hörner der Wildkühe, ihre (i. e. der Hufe) Ränder über der Sohle (sind) schwärzlich.

Cod. شَم.

Z. 122: Mögen Lösegeld für euch beide sein, o meine beiden Füße! meine Mutter und meine Tante am Morgen von Kulâb, wann eingeschnitten wurden die Trachtenwände der Hufe!

Z. 123: نُسْرُ, 'Hornstrahl' (fourchette).

باطن الحافر bezeichnet im Gegensatz zur 'Hornwand' (paroi ou muraille) die 'Hornsohle' (sole) des Hufes.

Cfr. Ch. A. 264, Vers 1 und Anm. 265. an-Nâbigha XX, 21. 'Antara XX, 27. Mufaqq. V, 4. Maqsura 82.

Z. 125: Es hat zwischen den Seitenwänden seines Hufes Hornstrahlen, wie die Kerne einer harten Dattel.

Lis. und Tâg. s. v. حَمِي. Kâmil 496, 10.

Cod. حَوَامِيَّة.

Z. 127: (Seine Hornstrahlen gleichen) einem Dattelpalmdorn, (sie sind so glatt) wie der Stab des Greises (und so hart), als ob in sie hineingesteckt worden (hineingedrungen) wäre, ein zurückgekehrter von den Dattelkernen von Qurrân, ein schon einmal gekauter.

Lis. Tâg. Ġauh. s. v. غل (Ġauh. von بها an) Lis. s. v. سلا. Kâmil 496, 1. 'Alqama XIII, 49.

Im Text steht über سلاء die Erläuterung أى شوك. Neben عل hat Cod. غل; خ غل; نسخة = خ; نسخة أخرى¹ hinter معجوم über der Zeile مُنْتَم.

Zu diesem Verse findet sich in den Lexicis folgender Commentar:

قوله ذو فبئة أى ذو رجة يريد أن التوى علفته الإبل ثم بعتره فهو أصلب شبه به نسورها واملأها بالتوى الذى بعتره الإبل والتهدى الشبخ المسن فعصاه ملساء ومعجوم معضوض أى عضته الناقة فرمته لصلابته

Cfr. Ahlwardt, Bemerkungen etc., p. 153.

Ich glaube nicht, dass der verglichene Theil des Pferdes hier, wie Ahlwardt meint, das ganze Bein ist, sondern halte den Commentar أشبه به نسورها hier für allein richtig, wofür auch der Umstand spricht, dass al-'Ašma'î den Vers zum Worte نسر gesetzt hat. Dass kein besonderes Wort dasteht, welches mit سلاء verglichen wird, ist, wie auch Ahlwardt bemerkt, für die Deutlichkeit im Zusammenhange der Verse bedeutungslos, und ich will hier für diese Erscheinung nur den oben gegebenen Vers (Z. 94) heranziehen, welcher einen gleichen Mangel aufzuweisen hat. Der Commentar zu diesem Verse im Kâmil, p. 496, ist allerdings vollständig verfehlt, wie schon nach dem Zusammenhange der Verse im Gedichte 'Alqama's klar ist, und ausserdem werden durch denselben die Schwierigkeiten der Erklärung dieses Verses eher vermehrt als verringert.

Einen ähnlichen Vers führt Bekri s. v. قرآن an.

وصاح بها جاب كأن نسورة نوى عضه من تمر قرآن عاجم

Und ein starker (Esel) spaltete damit (mit den Hufen die Steine), als ob seine Hornstrahlen Dattelkerne wären, (einer

¹ Vorlesung des Herrn Prof. Dr. Karabacek vom 29. April 1891.

von denen), auf den ein Kauender (vergebens) gebissen hatte, einer von den vollreifen (und deswegen mit ganz harten Kernen versehenen) Datteln von Qurrân.

Z. 128: ثَنَّة, 'Haarzotte' oder 'Zottenhaar'.

Z. 130: Es hat Haarzotten am Hufe, gleich den verdeckten Flügelschwungfedern des Geiers, schwarze, welche den Ort wechseln, wenn sie sich sträuben.

Lis. Muḥ. 'As. s. v. ثَنَن (قال امرؤ القيس) Ibn. Quteiba, Adab el-Kâtib, p. 45, 4. C. V. id. Imrulqais XIX, 35. Cfr. Daumas, Die Pferde der Sahara (deutsch von Graefe), 2. Theil, p. 28.

Cod. über له im Texte عيب لها, wie auch Imrulqais l. c. hat.

Am Rande steht neben dem Namen des Dichters:

عيب هو لإمرئ القيس بن حجر الكندي

Ibn Quteiba und Lis. haben die Form يغبين mit der Glosse 'welche reichlich sich zeigen'.

Z. 131: الأشاعر, pl. الأشاعر, die 'Kronenhaarzotten'.

Z. 135: Es hat weder einen zu breiten (grossen) Huf, noch einen zu schmalen (kleinen) und nicht hat Arbeit mit seiner Sohle der Hufschmied.

Lis. Tâg. s. v. رجع. Kâmil 495, 6 mit der Variante يُقْلِم 'nicht braucht zu beschneiden'. al-'Aṣma'î, Kitab al-ibil, Handschrift der Hofbibliothek, N. F. 61, p. 122 a, Z. 11. Ibn Quteiba, Adab el-Kâtib, p. 21 und Anm.

Cod. über أرضها die Bemerkung قوائمها.

Z. 138: ... einen becherförmigen Huf, dessen Hornstrahlen wehren der Strahlfäule.

Lis. Tâg. s. v. وقر, Kâmil 495, 15.

Cfr. Ch. A. 221; zu وقر cfr. w. u. وقرة, Z. 258.

Z. 140: ... einen becherförmigen Huf, welcher zerstösst das Steingeröll am Fusse des Berges.

Lis. Tâg. s. v. حضض.

Z. 143: Sein Huf ist wie der Becher des Knaben, in dem die Maus sich ein Versteck machen könnte.

Ḥiz. Kâmil 495, 13. C. V. Ibn Quteiba, p. 45.

Cfr. Imrulqais XIX, 26.

- Cod. له und darüber لها عيب لها.
- Ueber den Huf und seine Theile vgl. Kāmil 494, 24 sqq.
- Z. 145/147: Zu و جا vgl. Mutanabbi 519, Vers. 35. Maq-sura 87.
- Z. 146: Zu وقاح cfr. Hommel, l. c. 108 (116); Div. Huds. I, 14.
- Z. 146: Zu حفى cfr. Div. Huds. XC, 27; XCIII, 45.
- Z. 150: Zu خفاف, 'Zehenweite', auch 'Tanzmeister' oder 'fran-zösische Stellung' genannt. Cfr. Lebid XVII, 35.
- Z. 153/54: Zur Flucht beeilte sie (die Reitkameelin) sich mit den Hinterfüßen, und es folgten die Vorderfüße, indem sie leicht die Hufe auswärts drehten, ohne dass jedoch die Sehnen an ihrem Vorderfusse schlaff waren.
- Lis. Tâg. und Gauh. s. v. خنف, wo jedoch überall وراجعت statt وآتبعته steht; Kitab el-ibil, l. c. 133a, Z. 1.
- Cod. nach وآتبعته über der Zeile وراجعت يديها معا.
- Z. 157: Aufsatz'; cfr. Maqsura 81.
- Z. 157: Cod. معزز.
- Z. 159/60: Es erhebt sich der Aufsatz zu seinem (des Pferdes) langen Halse, auf einer Brust, (glatt und fest), wie der Reibstein des Aromas, einer farbigen.
- Mufaḍḍ. XX, 24. Lis. Tâg. und Gauh. s. v. دسع mit der Variante تلع.
- Cfr. Alḳama I, 41. الى جوجوه مثل مداك المتخضب und hie-zu Ahlwardt, Bemerkungen etc.
- Z. 161: كهدم, 'Kehrand'; Cod. كهدم ebenso Lis. Tâg. Gauh. s. v. بلددم; Muḥ. s. v. بلددم mit der Bemerkung: وقراءته على أبى; den gleichen Zusatz hat Gauh. s. v. بلددم; Lis. Tâg. s. v. بلددم. وقرفى على الح: بلددم.
- Z. 162: Cod. من جرانه.
- Z. 162: عذرة, 'Haarschopf' (toupet), coma.
- Cfr. Hommel, l. c. 72 (45); id. 73 (47). Ch. A. 210. Imrulqais XIX, 32. Ham. 795. Mut. 670, Vers 22.
- Zu خصل sagt eine Randglosse: فى نسخة وهى من النساء الغدائر.
- Z. 164: . . . so wie gehen, mit zerzaustem Haar, Mädchen, welche die Haarlocken schütteln.

Lis. (العذارى sic! fälschlich) Tâg. s. v. عذر mit Variante الجوارى für العذارى.

Cod. als Randbemerkung وفى نسخة العذارى.

Z. 165: سبيب, 'Schweifhaare' und 'Mähne' (crinière) juba.

Cfr. Cod. 5, 4. 'Antara XX, 28. Du-r-Rumma 97. Mufaqq. VIII, 21. Mut. 221, Vers 26.

Z. 166: . . . sie (die Stuten) schütteln die Schweifhaare und die Stirnhaarbüschel.

Z. 167/68: معدّ und مَرَكِل linke und rechte 'Unterrippengegend' hypochondrium sinistrum et dextrum.

Cfr. Moall. 151. an-Nâbigha X, 24. 'Antara XXI, 26. Zuhair X, 11; XV, 9; XIX, 6. Mufaqq. VIII, 20. Nöldeke, Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber, p. 139, Vers 20.

Z. 169: . . . mit stark hervortretenden Rippengegenden, ein schnelles, edles (Ross) mit weiss geflecktem Hinterfusse, dessen (bunte) Decke leuchtet (weithin sichtbar ist).

Cod. hat وَاىٌ für وَاىٌ, welches nicht nur 'Wildesel', sondern auch ein 'schnelles, starkes Pferd' bezeichnet.

Z. 170: أعصال, 'Darmcanal' tractus intestinalis s. intestinorum.

Z. 171: . . . Das Wasserschlürfen treibt es (das trockene Futter[?]) in den Darmcanal.

Lis. Tâg. s. v. عصل.

Ueber بها steht im Texte, bei der Collation mit Vocalen versehen, بى, statt dessen aber dort zweifellos die andere Lesart به stehen sollte.

Z. 173: Sein Darmcanal ist leer, ausser vom Wasser und einem Grünfutter, welches es abgeweidet hat auf zerklüftetem Boden.

Lis. Tâg. s. v. عصل.

Z. 175: حُورَان, 'Becken, Beckenhöhle', cavum pelvis.

Z. 176: Cod. الذى فى الدبر.

Z. 177: قِطَاة, 'Lenden- oder Nierengegend' (reins), regio lumbalis s. renalis; cfr. Ch. A. 264, Vers 10; 273. 'Alqama I, 26. Imrulqais IV, 37; XL, 26. Mufaqq. VIII, 19. Maqsura 80. Nöldeke, Beiträge etc. 139, Vers 19.

Z. 179: Sie (die Stute) hat Lenden, als ob die Gelenkköpfe der Knochen eines Hengstes sich wölbten über den Schenkeln eines männlichen Strausses.

(D. h. die Stute hat zierliche Extremitäten bei sonst sehr kräftigem Bau.)

Cod. hat am Rande *بِحِطِّ أَبِي عَلِيٍّ الْكَرَادِيْسِيِّ رُؤُوسَ الْعِظَامِ*.

Vgl. hiezu Geyer, K. al-wuḥuṣ 67, Anm. zu Z. 554, und ausser den dort angeführten Stellen Imrulqais XLVIII, 54.

Z. 180: *صُفُورٌ*, Stirntheil, Stirngegend' (front), pars frontalis.

Z. 180: *صَهْوَةٌ*, Rücken' (dos); cfr. Maqsura 85. Mut. 32, Vers 19; 280, Vers 15; 619, Vers 17.

Z. 181: *مَنْقَبَةٌ* und *مَنْقَبٌ*, Nabelgegend', regio umbilicalis. Cfr. Z. 69, 70.

Z. 183: Cfr. Z. 186.

Z. 184: *صِفَاقٌ*, Lederhaut'.

Z. 186 (und Z. 183): Es ist, als ob die Endstellen seiner falschen Rippen bis hinauf zum Ende des Schlauches und (dann weiter hinauf) zur Nabelgegend bedeckt wären von einem Nussholzschilde mit festem (Leder)überzug, einem nicht durchlöchernten.

Beide Verse zusammen finden sich Lis. s. v. *نَقَبٌ*, *Tâg.* s. v. *صَفِقٌ*; der zweite allein Lis. Gauh. und Muḥ. s. v. *صَفِقٌ*.

Z. 187: *قَنْبٌ*, Schlauch' (fourreau), 'Vorhaut', praeputium. Cfr. K. al-farḡ 9, 17.

Z. 188: *قَضِيْبٌ*, männliches Glied' oder 'Ruthe', penis s. membrum virile, s. virga, s. coles, s. priapus, welche Bezeichnungen auch für *عُرْمُولٌ* und *جُرْدَانٌ* Platz zu greifen haben; *قَضِيْبٌ* cfr. K. al-farḡ 10, 1. 2; *عُرْمُولٌ* cfr. K. al-farḡ 9, 16. 17.

Z. 191: *صَدَفٌ*, Zehenweite'.

Z. 193: *خُنْفٌ*, Zehenenge'; cfr. *خِنَافٌ*, Z. 150 und Anm.

Z. 195: *سُغْلٌ* und Z. 198 *أَسْفَى* cfr. Mufaḡḡ. XX, 22. Lis. *إِقَالَ سَلَامَةَ بِنِ صِقْلٍ*, Lis. s. v. *سُغْلٌ*, Lis. s. v. *قَنَا* und *صِقْلٌ*: *بِسَيْطِ جَنْدَلٍ*.

لَيْسَ بِأَسْفَى وَلَا أَقْنَى وَلَا سُغْلٍ يُسْقَى دَوَاءً فَفِيَّ السَّكَنِ مَرْدُوبٍ

Nicht ist es ein Pferd mit dünnem Haarschopf, und es hat keinen Rammskopf und keine zitternden Glieder, (es ist

vielmehr) eines, das getränkt wird mit dem Stärkungsmittel des geehrten Gastes des Lagers, ein (sorgfältig) aufgezogenes.

Lis. s. v. قنا mit der Umstellung: بأقنى ولا أسفى, und s. v. صقل mit der Variante ولا صقل [statt ولا سقل], nicht mit fleischlosen Flanken'. Ibn Quteiba, p. 41.

Z. 195: صقل s. o. Lis. s. v. صقل.

Z. 200: أنجبل, Heu- oder Strohbauch'.

Z. 202 sqq.: Vgl. zu diesem Capitel Ch. A. 233—238. Ibn Quteiba, p. 41 sqq.

Z. 205 sqq.: بركة und برك, 'Brustbein', sternum; 'Brustkasten', thorax, 'Vorderbrust'. Cfr. K. al-farḡ 8, 16. Ham. 66, 145. Kâmil 443, 6. 8.

Z. 208: . . . und der breite Knochen der Vorarme an der Brustbeingegend (reicht hinauf) zu einer Brust, einer mit zitterndem Fleische an der Stelle des Schulterblattes.

Kâmil 443, 8 mit der Variante ولوحا. Kitâb el-ibil, l. c. 108 a, Z. 12.

Z. 209: Cfr. K. al-farḡ 8, 17; 24, wo زياد, Cod. زياد sic!

Z. 211/212: Cod. zweimal يدق.

Z. 213: شدق, 'Maulspalt' (bouche), 'Maulwinkel', angulus oris.

Z. 214: Der vollständige Vers lautet:

كَأَنَّ عَلَىٰ أَعْطَافِهِ ثَوْبٌ مَائِيٌّ وَإِنْ تَلَّقَىٰ كَلْبًا بَيْنَ لَحْيَيْهِ يَذْهَبُ

(Seine, sc. des Pferdes, Mähne ist so lang und flatternd), als ob über seinen Halsseiten ein wogendes Gewand läge, und (seine Maulwinkel sind so gross oder sein Maulspalt ist so gross, dass,) wenn Du einen Hund zwischen seine Kinnbacken (hinein-)würfest, er darin verschwinden würde.

Der Vers findet sich C. V. mit der Lesart كَلْبٌ und ابن Quteiba, p. 42.

Z. 216: . . . und ein schwarzbraunes (Pferd) mit kurzem Zügelriemen über den Kinnbacken, während seine Nasenhalfter lang ist.

Tâg. Gauh. s. v. رسن, und zwar, wie auch C. V. und Ibn Quteiba, p. 42, in folgender Form:

هَرَبِيَّتٌ فَصِيرٌ عِذَارُ اللَّجَامِ أَسِيلٌ طَوِيلٌ عِذَارُ الرَّسَنِ

,Mit breiten Maulwinkeln etc. ... ein langwangiges etc. ...'

Z. 217: Ein ط im Texte über يَحَدُّ verweist auf das folgende, am Rande stehende und durch ط gekennzeichnete مُطَلَبٌ.¹

أى تَحَدُّ أى تكون حَاذَةً كَالْإِلَّةِ وَهِيَ الْحَرْبَةُ فِي رَأْيِ الْعَيْنِ م [تمام = م¹]

Z. 218/19: Zu يَلْتَحِبُّ مَتْنُهُ cfr. Imrulqais, Appendix IV, 5.

Z. 219: Cod. hat die Randglosse أى يَقْلُّ لِحْمُهَا
Cod. يَقْلُّ.

Z. 220: قُصَيْرِي die (10) ‚falschen Rippen‘, costae spuriae s. asternales, im Gegensatz zu ضَلْعٌ, pl. ضُلُوعٌ, die (8) ‚wahren Rippen‘ (cote), costae verae s. sternales; cfr. Maqsura 34, 79. 'Alqama II, 15.

Cod. قُصَيْرَاءُ.

Z. 222: Angeschwollen war sein Bauch an der Stelle der falschen Rippen (vom übermässigen Weingenuss) und (eben deswegen) musste man ihn stützen; (er aber wehrte sich hingegen nach Art mancher Trunkenen,) und wenn er sich dagegen zur Wehr setzte, hätte man denken können, er brauche nicht gestützt zu werden.

(D. h. der Betreffende ist so trunken, dass er einer Stütze bedarf, weist diese aber zurück und rafft sich dabei soweit auf, dass es den Anschein hat, er sei nicht trunken, oder er will eben durch diese Zurückweisung zeigen, dass er nicht trunken ist.)

Z. 227: Cod. يِدْقُ.

Z. 230: Cod. التَّبَعُ.

Z. 231: Zu نَلْعٌ cfr. Moall. 46.

Z. 231: Cod. hat تَبَعَاءُ.

Z. 234: هَضْمٌ cfr. Ham. 158.

Z. 234: قُنًا, halber oder ganzer Rammskopf.

Z. 234: al-'Aṣma'ī zählt hier قَصْرُ الْقَضِيبِ zu den ungeliebten Eigenschaften des Pferdes; obschon dies sonst (cfr. Ch. A. 235) als ein مَدْحٌ beim Pferde bezeichnet wird, habe ich

¹ Vorlesung des Herrn Prof. Dr. J. Karabacek vom 6. Mai 1891.

doch قصر nicht, wie es naheliegend gewesen wäre, durch ein anderes Substantivum (طول oder غلظ) ersetzt, da al-'Aṣma'î bei Aufzählung der beliebten Eigenschaften des Pferdes (Z. 224) allerdings صغر القضييب anführt, mir aber dies immerhin keinen directen Gegensatz zu قصر القضييب zu enthalten scheint, weshalb قصر hier sehr wohl als Ansicht al-'Aṣma'î's bestehen kann.

Z. 235: Cod. العَشْرَة.

Z. 238: Cfr. Z. 132—135, Anm.

Z. 242: بُدَد ,Knieweite'; cfr. Ham. 348.

Z. 243: إِفْعَاد ,Fassbeinigkei' (die in den Sprunggelenken zu weite Stellung).

Ġauh. hat statt تُفْرَشُ an dieser Stelle تَقْوَسُ.

Z. 246: Der Vers lautet vollständig:

مَطْوِيَّةُ الرَّوْرِ طَى الْمَيْمِرِ دَوْسَرَةً مَفْرُوشَةُ الرَّجْلِ فَرَشًا لَمْ يَكُنْ عَقْلًا

Es (das Kameel) ist (gleichsam) ausgemauert an der Brust, wie ein Brunnen, ein starkes, dessen Hinterfüsse nach auswärts gespreizt sind, so dass die Sprunggelenke sich nicht aneinander reiben.

Lis. Tâg. Ġauh. s. v. فرش. Kitâb el-ibil, l. c. 116 r., Z. 6.

Z. 247: عَزَل ,Sterzschweif'; cfr. Moall. 27. Lebid XLII, 16. Mut. 203, Vers 12 und letzte Zeile.

Z. 251: Statt اِنْتَشَجِ hat Ġauh. hier شَبَح ,straff angespannt sein'; cfr. Ch. A. 331.

Z. 252: رُصْعٌ = رُصْعٌ ,Gelenke', articulatio, und zwar رُصْعٌ ,Fessel- oder Köthengelenk, Köthe' (boulet), articulatio metacarpeo-phalangea; cfr. Z. 114, Anm., und رُكْبَةٌ ,Vorderfusswurzelgelenk, Carpalgelenk', uneigentlich auch ,Vorderknie' (genou) genannt, d. i. die Verbindung zwischen dem Vorarm (oder Kegel, avant-bras), radius, الدَّرَاعُ und dem Schienbein (canon) des Vorderfusses, metacarpus, وظيف اليد.

Z. 254: Der Vers lautet vollständig:

وَحَيْلٌ نَهَائِي لَا هَوَادَةَ بَيْنَهُمَا شَهَدَتْ بِمَدْلُوكِ الْمَعَاقِمِ مُحْبِقِ

Und bei gar manchem Reitertreffen, indem sie einander (mit Lanzenstichen) beschenken und keinen Pardon geben, war ich mit einem an den Gelenken glatten, schlanken (Rosse).

- Lis. Tâg. s. v. حنق; Lis. s. v. عقم mit der Lesart تنادى.
- Z. 256 (cfr. Z. 234): رُقْب, 'Speckhals'.
- Z. 257: رَهْص, 'Steingalle'; cfr. Div. Huds. XC, 27.
- Z. 258: وَفْرَة, 'Strahlfäule'; cfr. Z. 138, Anm.
- Z. 258: مَلْح, 'Spath oder Spatt', auch 'Stichbein' (éparvin) genannt.
- Z. 259: Cod. سِنْد.
- Z. 259: حَرَز, 'Schale'.
- Z. 259: نَفْح, 'Sprunggelenksgallen' (vessignon).
- Z. 261: زَوَائِد, 'Sporn'; cfr. Imrulqais XL, 11.
- Z. 262: بَيْض, 'Geschwulst'.
- Z. 264/65: Es war Ka'b nach der Ansicht der Leute ein Dichter, aber die (beiden) Hände des Ka'b ibn Leila sind voller Geschwülste und er selbst ein (thörichter) Greis.
- Z. 265: Cod. لَيْلَى.
- Z. 268: مَشَى, 'Bewegung, Gang'.
- Z. 269: عَمَق, 'kurzer Schritt'; cfr. Div. Huds. XCII, 21.
- Z. 269: تَوَقَّص, 'Sprungschritt'.
- Z. 270: قرمط cfr. Fraenkel, Mehr lautige Bildungen im Arabischen, p. 19.
- Z. 270: ذَأْلَان, 'schwerer Schritt'; ذَأْل cfr. Ibn Doreid 254. Ham. 458, 648; adj. دَوُول, Hommel, l. c. 68 (39). Kâmil 347, 15.
- Z. 272: ذَأْلَان, 'schneller Schritt'.
- Z. 272 und Z. 273: Cod. beidemale ذَأْلَان.
- Z. 273: مَرَة.
- Z. 273: Cod. اداواح.
- Z. 274: Beachte beidemale وذلك (sic!).
- Z. 274: الحَبَب, 'Trab' oder 'Trott' cfr. Ham. 506, 760. Moall. 50. Div. Huds. XXVIII, 6. Du-r-Rumma 38, 48. Kâmil 287, 17.
- Z. 275: تَقْرِب, 'der schnelle, zweischlägige Wettrenngalopp' oder 'Carrièrelauf, Rennlauf'; cfr. Moall. 26, 27. Imrulqais XLVIII, 54. Du-r-Rumma 48. K. al-wuhûş 24.

- Z. 275: ثَعْلَبِيَّةٌ, Hunds- oder Wolfstrab'.
- Z. 276: إِحْضَارٌ, 'stechender Trab'. حضر IV. Cfr. 'Antara XXVI, 9. Imrulqais XIV, 12. Ch. A. 295, Vers 2. Div. Huds. XXI, 14 (8. Form); XCII, 43. Kâmil 471, 15.
- Z. 278: هَذَبٌ IV. Cfr. Mufaḏḏ. XXXI, 13.
- Z. 278: لَهَبٌ IV. Cfr. 'Alḳama I, 35. Ṭarafa V, 5. Ch. A. 297.
- Z. 279: Cod. قبيل مَرَّ يضطرم وقبيل النخ; verändert nach Lis.
- Z. 281: رَدَى, cfr. 'Antara XXV, 2, 7; XXVI, 4. Ṭarafa V, 24. Ch. A. 265. Moall. 40. Mut. 756, Vers 28. Kâmil 175, 13; 283, 8. Maqsura 89.
- Z. 284: دَحُو, 'schleppen'.
- Z. 288: مَزَعٌ cfr. an-Nâbigha V, 31.
- Z. 294: سَكَبٌ cfr. Ch. A. 291. Ham. 101; سَكَبٌ Nom. pr. eines Pferdes des Propheten, nach C. M.
- Z. 294: بَحَّرٌ cfr. Ch. A. 291.
- Z. 295: حَتٌّ cfr. Div. Huds. XXII, 8. Mufaḏḏ. XX, 21.
- Z. 296: صَبْرٌ, 'Sprung' oder 'Lançade'; cfr. Ch. A. 295, Vers 26. K. al-wuḥûš 80.
- Z. 297: ضَبْعٌ höchster Grad des 'Streifens'.
- Z. 298/99: (Reiter auf Rennern), die im Lauf mit den Hufen die Arme streifen, die hinstreben nach der Mitte des Zeltdorfes, nachdem sie weggenommen haben den besten Theil des draussen weidenden Viehes.
- Z. 300: جَنَافٌ, 'fuchteln, billardiren oder auswerfen'. [جَنَافٌ hier vom 'Gange', weiter oben von der 'Stellung' des Pferdes gebraucht; cfr. Z. 150, Anm.]
- Z. 302: C. M. قال الأصمعي ما سبق الحلبة فرس أهضم قطّ.
- Z. 303: Hinter الفرس hat Cod. als in den Text gedrungene Glosse zu الخيل nach الفرس.
- Z. 303: Ich habe hier, gemäss der Randbemerkung وفى نسخ وفى ألوانها البلق diesen Zusatz in den Text aufgenommen, da die Auslassung desselben bei der Folge von Ausdrücken aus einem späteren Capitel, die bis dahin sonst nicht erwähnt waren, sinnstörend empfunden wird.

- Z. 306: كُمَيْتٌ, rothbraun'.
- Z. 306: أَحَمٌ, dunkelbraun'.
- Z. 309: كُمَيْتٌ مَدْمَى, kastanienbraun'.
- Z. 309: كُمَيْتٌ أَحَمٌّ, weichselbraun'.
- Z. 310: Cod. الكُمْتُ وَاللَّحْمُ.
- Z. 311: أَصْفَرٌ, isabell'.
- Z. 312 sqq.: أَحْوَى, schwarzbraun'.
- Z. 312: Cod. حضرة.
- Z. 315: وَرْدٌ, fahl, falb'.
- Z. 316: Cod. الدَّغْمُ.
- Z. 316—318: أدغم cfr. Freytag, Proverbia IX, 14.
- Z. 317: الدَّيْزَجُ cfr. Vullers, Lexicon persico-latinum I, 952 b, s. v. ديزه [color cinereus ad nigredinem vergens]; Dozy, Supplément etc.: cendré.
- Z. 317: يكون ergänzt nach Lis. und Muḥ.
- Z. 319: مُعْرَبٌ und إِغْرَابٌ cfr. Imrulqais IV, 20. Mufaḍḍ. XXXIV, 15.
- Z. 319: الحمراء nach den Lexicis von Einigen statt البياض gebraucht; ebenso hier von al-'Aṣma'ī.
- Z. 321: Cod. الحضرة.
- Z. 323: Und ein (Ross), dunkelfarbig (und fest), wie ein Stein, das sein Haupt schüttelt vor den vordersten (Rossen), während es mit beiden Vorderfüßen ausgreift.
Lis. Tāḡ. s. v. قَهَقْرٌ mit der Lesart بأحضر.
Cod. وأحضر.
- Z. 324: Zu الشَّقْرَةُ cfr. Fraenkel, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen, 7. Anm.
أَشْقَرٌ, fuchsig'; cfr. Freytag, Proverbia XXII, 47, und einen dort angeführten Vers des حُمَيْدِ الأَرْقَطِ, Hommel, l. c. 83 (67).
- Z. 324: أَمْعَرٌ, Lehmfuchs'.
- Z. 325 (und Z. 308): دَهْمَةٌ cfr. Dozy, Supplément: أَذْهَمٌ cheval cap de more; Hommel, l. c. 69 (41), 169. Kâmil 448, 14. Moall. 150. 'Antara XXI, 25. Mut. 651, Vers 17.

دهمة أدهم, Kohlrapp' oder ,Glanzrapp'. Cfr. Lane s. v. دهمة
 the kings of horses are the black thereof
 (cfr. Z. 309, 310).

Z. 326: Cod. الحَوَّة, welches Wort jedoch schon deswegen
 hier nicht wohl gestanden haben kann, weil es oben (Z. 312 sqq.)
 bereits ausführlich behandelt wurde.

Z. 327: أشهب, Schimmel'; cfr. 'Antara VIII, 1.

Z. 329: مَوْتَع, Tiger'; cfr. 'Alqama II, 13.

Z. 330: الشَّيَات die ,Abzeichen' des Pferdes.

Z. 331: غُرَّة, Blässe' im Allgemeinen; cfr. أغر Hommel, l. c.
 93 (93), Kâmil 177, 6; 272, 3; 312, 4; 471, 13. Mutanabbi 651,
 Vers 18; 661, 21—662, 2. Div. Huds. X, 4. Nöldeke-Müller,
 Delectus etc. 87, 5.

Z. 331: فُرْحَة, Blümchen'; cfr. أقرح Ch. A. 246 (Vers). Div.
 Huds. XCIII, 19. Mufaqq. XXV, 63. Ham. 794. Mutanabbi 661,
 21—662, 2.

Z. 332: شَمْرَاح, Stern'; cfr. Ham. 653. Hommel, l. c. 64
 (27), 73 (46).

Z. 332: Cod. قَيْل.

Z. 332/33: غُرَّة شَادِخَة, Blässe' im Speziellen; oder auch
 ,langgezogener Stern, Blässenstern'; cfr. Ibn Doreid 106. Mut.
 335, Vers 8.

Cod. hierzu die Randbemerkung:

حاشية ابن دُرَيْد فرس شادخ الغرّة إذا اتسعت غرته حتى تملأ وجهه
 والغرّة الشادخة المتسعة في الجبهة ما لم تجاحف العينين وإذا ضمت
 العينين فالفرس مغرب حينئذ لا يسمى شادخًا

Das Abzeichen eines مغرب heisst ,Leuchte' oder ,Laterne'.
 Cod. يجاحف.

Z. 334: Es breitet sich die Blässe der Renner unter ihnen
 aus auf den Gesichtern mit den rauhen Futtersäcken.

Lis. Tâg. s. v. شدخ mit der Variante إلى statt مع.

Cod. اللّمام.

Z. 335: اللّطيم cfr. Hommel, l. c. 103 (108), als terminus
 technicus des neunten Pferdes beim Wettrennen.

Bibliothek der
 Deutschen
 Morgenländischen
 Gesellschaft

Z. 336: رُثْمَةٌ, 'Schnippe' oder 'Schnäuzel'; cfr. Moall. 163. Mut. 604, Vers 33.

Cod. (أرثمٌ) (statt رُثْمٌ).

Z. 337 s. w. u. zu Z. 357.

Z. 339: Zu بِهِيمٌ, 'einfarbig'; cfr. Freytag, Proverbia XXII, 172. Kâmil 177, 6; 312, 4. Delectus carminum arab. 87, 5. Mu-faḡd. V, 9.

Z. 341: أَلْمَطُ mit einer 'Milchlippe' oder einem 'Milchmaul'.

Z. 342: مُجَوِّفٌ, 'hochgestiefelt'.

Z. 344/45: (Ein Vogel) zweifarbig am Schwanz (oder: an den Flügeldeckfedern), gescheckt am Bauche, und er ist röthlich mit einer Hose aus Atlas und einem dünnen Leinenmantel einem abgeschnittenen.

Lis. Tâg. s. v. شَمَطٌ; Lis. s. v. جَوِّفٌ.

Cod. رِبَطٌ.

ذَنَابِيٌّ bezeichnet nicht nur den 'Vogelschwanz', sondern auch die 'Schwungfedern zweiter Ordnung' oder die 'Flügeldeckfedern', im Gegensatz zu خَوَافِيٌّ (cfr. Z. 130), den 'Schwungfedern erster Ordnung' oder den 'verdeckten Flügelschwungfedern'.

Z. 347: مُجَبِّبٌ je nachdem das Abzeichen hoch hinaufreicht: 'halbgefesselt' oder 'gefesselt' oder 'hoch gefesselt' oder 'halbgestiefelt'.

Z. 348: أَيْلِقٌ, 'ganz- oder weissgestiefelt', oder 'hochweiss'.

Z. 351/52: Der Vers lautet mit dem ihm voraufgehenden:

وَقَدْ لَاحَ لِلسَّارِي الَّذِي كَمَلَ السَّرِي عَلَى أَحْرِيَاتِ اللَّيْلِ فَتَنَقَّ مُشْتَهَرٌ
كَعَرَضِ الْجِصَانِ الْأَبْبِطِ الْبَطْنِ قَائِمًا تُمَايَلُ عَنْهُ الْجَلَّةُ فَالْتَوْنَ أَشْقَرُ

Und es erschien dem zur Nachtzeit Reisenden, als er vollendet hatte seine Nachtreise, in den letzten Theilen der Nacht ein Morgengrauen, ein weisslich schimmerndes, wie die Flanke eines an Bauch und Seiten gefleckten Hengstes, wenn er steht, und die Decke herabzugleiten beginnt, da er von Farbe röthlich ist.

(D. h. der röthliche Schimmer tritt über der dunkeln Decke hervor, wie die Morgenröthe aus der Dunkelheit der Nacht.)

Lis. Tâg. (Variante كَمَثَلِ) Ġauh. Muḥ. (Variante كَلَوْنِ) s. v. نَبَط; C. V. mit der Lesart كَلَوْنِ; As. in folgender Form s. v. نَبَط:

كَمَثَلِ الْجَوَادِ الْأَنْبِطِ الْبَطْنِ كَلَّمَا تَمَائِلَ عَنْهُ الْجَلِّ وَالظَّهْرَ أَشَقَّرَ

Ein ähnlicher Vergleich findet sich Div. Huds. XCIX, 29.

وَلَيْلٍ نَجْوَجِيٍّ بَهِيمٍ ظَلَامَةٌ كَمَا أَسْوَدَ فِي السَّيْحَانِ جَوْنٌ مُجَلَّلٌ
قَطَعَتْ الْع

Und wie gar manche finstere Nacht, mit einfarbiger Dunkelheit (d. h. die kein Stern durchbricht), gleichwie schwarz ist unter der dunkeln (Decke) ein mit der Satteldecke bedeckter Rappen, durchschnitt ich

Z. 354: أَبْلَقِي, 'Scheck' oder 'Schäck'; cfr. Zuhair, Appendix X, 2. Imrulqais IV, 20. K. al-farḡ 31, Anm. zu 14, 6. Geyer, 'Aus ibn Hajar 4, 16. Hommel 56 (10). Kâmil 250, 6; 349, 7; 350, 4, 5; 448, 14. Urwa ibn al-Ward I, 3.

Z. 355: أَعْصَمَ cfr. K. al-wuḥûṣ 247, 289. Moall. 33. Mufaḍḍ. XXXIV, 18. Lebid XIX, 19.

Z. 356: أَرْجَلِ cfr. Hommel, l. c. 77 (51). Ch. A. 246 (Vers).

Z. 357: حَجَّلِ, pl. أَحْجَالِ, and تُحَجِّلُ cfr. Ham. 52, 238, 794, 798. Hommel, l. c. 65 (30). Kâmil 16, 2; 272, 3. Mufaḍḍ. V, 9. XXV, 26. Mut. 335, Vers 8.

Z. 363: لَاحِقِ cfr. an-Nâbigha XVI, 3. لَاحِقِ id. X, 24.

Z. 363: أَعْوَجِيَّاتِ und بَنَاتِ الْأَعْوَجِ an-Nâbigha XVI, 3. Tarafa V, 59; XIV, 13. Mut. 604, Vers 40; 712, Vers 12. Ch. A. 198, 308. Kâmil 482, 12, 16. Ibn Doreid 58; 103; vgl. Z. 410, Anm.

Z. 366: قُرْزُلِ cfr. Lebid XLIII, 5. Mufaḍḍ. IV, 15, VI, 2 (عَامِرُ ابْنِ فَارِسِ قُرْزُلٍ) Freytag, Prov. II, 228, Anm. zu 91.

Cod. hier und 16, 2, beidemal قُرْزُكُ.

Z. 368: O 'Âmir! fürwahr, wenn der Qurzul nicht gewesen wäre bei der Flucht, so wäre der Ruheplatz deiner Wangen deine Schultern geworden!

(D. h. ich würde dich getödtet haben).

Ibn Doreid 57. Lis. s. v. قُرْزُلِ; Tâg. s. v. خَرَمِ, alle mit der Variante وَاللَّهِ; Bekri از نجا والله.

Cfr. Geyer, 'Aus ibn Hajar XXXIX, p. 91.

Z. 369: Zu الحمَار ذو الحمار cfr. Nöldeke, Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber, p. 135, 136. Kāmil 692, 18.

Z. 369: الجَوْن cfr. Lebid XLIII, 5. فارس الجون 'Alqama II, 25.

Z. 369/70: Cod. ذات التسوع.

Z. 370: Cod. التّعامة cfr. Lebid XLIII, 5.

Z. 370: Cod. und ebenso Lis. بُسْطَام (sic!).

Z. 372: Nähert mir die Koppel der an-Na'āme! empfangen hat die Kriegsfurie des Wā'il, nachdem sie lange unfruchtbar gewesen.

Tāg. s. v. نعم. Kāmil 371, 6. Ibn Doreid 86. Freytag, Prov. I, 686. Nöldeke-Müller, Delectus veterum carminum arabicorum 44, 1; vgl. die Uebersetzung von Rückert.

Ganz ähnlich lautet ein Vers im C. M. zu

والهطال فرس زيد الخيل بن مهلهل الطاقى
أَقْرَبَ مَرْبُطًا أَلْهَطَالِ إِيَّيْ أَرَى حَرْبًا تُلْقَعُ عَنْ حِيَالِ
الوافر

Z. 373: Cod. hat سدوس und noch auf der vorigen Seite stehend, die Bemerkung am Rande:

أبو عليّ الرّجل سدوس بالضمّ والسّدوس بالفتح الطيّلسان

Z. 375: Nicht erwähne meines Rosses und was ich ihm zum Futter gab, so dass dann werde (sonst wird) deine Farbe gleich der Farbe des krätziges.

Vers des 'Antara (V, 1) mit der Aenderung, dass statt فرسى die Lesart مُهْرِي und statt لون beidemale جلد sich dort findet, wie auch Cod. nach كُونِكِي (sic!) im Texte noch وجدُكِي (sic!) hat.

Z. 377: فارسُ اليَحْمُومِ Ibn Doreid 67. Lebid 83, Z. 5. v. Kremer, Ueber die Gedichte des Labyd, p. 596.

Z. 378: Cod. الدّفوف.

Z. 379, 381: Cod. beidemale النّحام; doch bedingt schon das Metrum النّحام; cfr. Ibn Doreid 85.

Z. 381: Als ob die Nüstern der an-Nahhām wären ein Blasebalg, ein ausgeliehener, (so schnauben sie), wenn die Morgenfrühe herannaht.

[Das Beiwort ‚ausgeliehen‘ zur Verstärkung der Bedeutung gebraucht, entweder, weil mit einem ausgeliehenen Blasebalg rücksichtslos verfahren und er deswegen stärker in Anspruch genommen wird, oder, weil er wegen der bedingten Rückgabe in kürzerer Zeit die Arbeit liefern muss, zu welcher der Besitzer eines eigenen Blasebalges längere Zeit gebrauchen kann.]

Cod. **مَنَاخِرُ**; da jedoch an dieser Stelle eine Länge stehen muss, ist **مناخير** zu lesen.

Z. 384: Schakîk und Ḥarmî haben vergossen unser Blut, und der Reiter des Haddâg hat grau gemacht (unsere) Stirnlocken.

Lis. s. v. **هدج**.

Cod. **حَرَى**.

Der Vers gehörte ursprünglich auch wohl kaum an diese Stelle, sondern hinter Z. 365, wo der Name des Pferdes angegeben ist.

أراقا eine alte Hiphilbildung, wie im Sabäischen, statt **أراقا** (wie auch Lis. l. c.); cfr. Moall. p. 4.

Z. 385, 386: **رض**, cfr. Freytag, Proverbia X. Kâmil 347, 12; 404, 5.

Z. 388: Cod. **مُسِينٌ**.

Z. 389: Bekri: **بِرَازَانِ قَرِيْبَةٍ مِنْ قَرْيَةِ السَّوَادِ**.

Z. 394, 395: Die angeführten Orte liegen auf dem Wege von Mekka nach Bašra.

Z. 396 sqq.: cfr. C. M.

إِنَّ سَلِيْمَانَ بْنِ رَبِيْعَةَ فَرَّقَ بَيْنَ الْعَتَاقِ وَالْمُهَاجِنِ بِالْأَنْتَاقِ فِدَعَا بَطَسَتْ مِنْ مَاءِ فَوْضَعَتْ بِالْأَرْضِ ثُمَّ قَدَمَتْ الْخَيْلَ إِلَيْهَا وَاحِدًا وَاحِدًا فَمَا ثَنَى سَنِيكَهُ ثُمَّ شَرِبَ هَجْمَهُ وَمَا شَرِبَ وَلَمْ يَثْنِ سَنِيكَهُ جَعَلَهُ عَنِيْقًا

Z. 399: Cod. **هَجْمَهَا**.

Z. 403: Cod. **قُبَيْرِكُ**.

Z. 406: Statt **حَار** vielleicht zu lesen: **جَمَّاز** (?).

Z. 407: Cod. **سَايِقَةٌ**.

Z. 410: **أَبْنِ أَعُوْجٍ** vgl. Z. 57 und Z. 363, Anm.

- Z. 416: Zu الدَّائِد hat Cod. am Rande:
 حاشية الدَّائِد آبن البُطِين وأشقر مَرَوَان من نسل الدَّائِد
 Cod. بن.
- Z. 419: Zu سائِس cfr. Hommel, l. c. 53.
- Z. 433: Cod. فكثفت.
- Z. 433: Cod. وَحَبَّتْ (cfr. حَبَب, Z. 274, Anm.).
- Z. 433: Zu وجفت cfr. Ham. 265.
- Z. 435, 436: فرير der ‚Kamm‘.
- Z. 436: Cod. المَحْسَسَة; cfr. Lane, s. v. فرير.
- Z. 437: Cod. عُضُونه.
- Z. 436, 438: حَصِير der ‚grosse oder äussere schiefe Bauchmuskel‘, ‚Darmbein-Bauchmuskeln‘ m. obliquus externus abdominalis.
- Z. 435, 437: غُرّ pl. غُرور ‚Rille‘; cfr. Ch. A. 264, Vers 6; 269.
- Z. 436, 438: طَقْطَفَة = شَاكِلَة (Z. 218) die rechte und linke ‚Leistengegend‘, regio inguinalis dextra et sinistra.
- Z. 440 und Z. 445: أَضَمَرَ und ضَمَرَ ‚trainieren‘; cfr. Muḥḥad. IV, 3; Daumas, l. c., 2. Theil, p. 36.
- Z. 445: Cod. لَو ضَمَمَهَا.
- Z. 454 sqq. Es kamen die Aerzte aus Emessa (in einem Zustande) als ob sie deshalb, weil sie mich nicht curiren konnten, verrückt wären (und) es sprachen die Aerzte zu mir: ‚was (glaubst du, dass dich) heilt?‘ und ich sagte zu ihnen: ‚(nur) der Rauch der Rimpfpflanze, (die) im lehmreichen Boden [so nach den Lexicis, nach den Geographen ein N. pr. locis] (wächst,) kann mich heilen, (eine Pflanze) von dem, was schleppt ein Sammler nach Umrân in der Gegend von al-Ġunaina ein Vertheilen [i. e. und es austheilt] ohne Dankverpflichtung.
- Es finden sich nur die beiden letzten Verse, und zwar: Lis. Tâġ. s. v. سرر mit den Lesarten: غَيْرَ مَوْزُونٍ und يُجَرُّ statt يَضَمُّ am Schlusse. Jakût s. v. التسرير mit der Lesart: يشفيك قلت. Bekri s. v. الجنينة mit Variante يَضَمُّ; Jakût, s. v. الجنينة mit der Aenderung: غَيْرَ مَعْنُونٍ.
- Z. 459: Cod. und Jakût الجُنَيْنَة; Bekri, Lis. Tâġ. الجُنَيْنَة; Bekri الجُنَيْنَة بضم أوله بفتح ثانيه وبعده ياء ثم بهاء.

Index.

- * الأَثَانِيّ 410. Anm.
- بَتَعَ 230, 231. بِنَعَاءِ, بِنَعَ, بِنَعَ
- بَحْر 294, Anm.
- * بَدَن 242, Anm.
- * بَرَكَة 205 sqq., Anm. بَرَك
- * باطن الحافر 123, Anm.
- البطان 415, 416.
- البطين 416.
- * بَلَدَم 161, Anm.
- * بَلَق 303, 328, 342, 354.
- أَبَلَق 348, 354, Anm.
- بُهْرَة 58, 61.
- * بَهِيم 339, Anm.
- * بَاض, بَيِّض (i) 162, 163, Anm.
- * أَثَجَل 200, Anm.
- * ثَعْلَبِيَّة 275, Anm.
- * تُنَّة 128, 346, Anm.
- ثَنَى IV. 47, 52, Anm. ثَنِيّ
- جُوَّة 326.
- * جَبّ II. 347, Anm.
- * جَبَّة 111, 112, 132, Anm.
- * جَدَع, جَدَع IV. 46, 47, 52, Anm.
- * جُرْدَان 188, Anm.
- * جَرَن 259, Anm.
- جِرْوَة 364.
- * جَاعِرَتَان 71, 241, Anm.
- جُفْرَة 58.
- * جَنْبِيب 230.
- * جَرِيْف 342, Anm.
- الجون 369.
- حَتّ 295, Anm.

- * حَبَاب 71, Anm., 76.
- II. حَجَل 337. أَحْجَال, حَجَل
304, 337, 357, 358, Anm.
- حَدَن 468.
- الحَزُون 378, 410.
- حَزْمَةٌ 448.
- * حَوْشَب 111, 114, Anm.
- * حَصِير 436, 437, Anm.
- * حَضِر IV. 276, Anm.
- * حَافِر 111, 115 sqq., Anm.
- حَقًّا 145, 146, Anm.
- حَلَّاب 377.
- * حُمَّة 306, Anm.
- حَيِّمُوم 377.
- * حَمَاة 103, 106, 242, 248, Anm.
- * حَوَامِي 115, 117, 125, Anm.
- * حَنْف 193, Anm.
- * حَاذَان 88, Anm.
- * حَوَى, حَوَى I. IX. XI. 306,
312—315, Anm.
- * حَبَب 274. حَبَّ 433, Anm.
- * حَرْبَةٌ 79, Anm.
- خَرُوف 40, 41, 43.
- الخُرْز 410.
- خَاصِرَةٌ 76, 196, 320.
- خُضْرَةٌ, أَخْضَر 312, 321, 323.
- خَالِيس 377.
- * خِنَاف 150—154, 300, Anm.
- * خَوْرَان 175, Anm.
- * ذَالَان, ذَال 270, Anm.
- * ذَوَائِر 115, Anm., 120, 122.
- * ذَحَا (u) 284, Anm.
- * ذَيْزَج 317, Anm.
- * ذَسِيع 157, 159, Anm.
- ذَغَم, الذَّغَم 316—318, Anm.
- ذَنَّ 266.
- * ذُهْمَةٌ, ذُهْم XI. 308—325,
Anm.
- * ذَالَان, ذَال 271, 272, Anm.
- * ذِرَاع 62 und 108 Anm.

378. الدَّفوف.
- ذات النُّشوع 369/70.
- ذو الخمار 369.
- ذو الصُّوفة 410.
- الذَّائد 406, 416, 417, 422, 423,
Anm.
- IV., ربع, رَبَاعِيَّة * 48, 52,
Anm.
- أرثم, رُثْمَةٌ * 336, Anm.
- الرَّجَل, الرِّجْل 356.
- رجل VIII. 289.
- أرَح, رَحَح 132—135, 238.
- ردى 281, 282, Anm.
- أرساغ (رُصَع) رُصَع * 114,
Anm., 219.
- رَقَب * 256, Anm.
- ركب IV. 46.
- رَكَبَاء, أَرَكَب, رَكَب 250.
- رُكْبَةٌ * 150, 249, 253, Anm.
- مَرَكَل 168, Anm.
- رَهْص * 257, Anm.
- زُفْرَةٌ 58, 61.
- زَوَائِد * 261, Anm.
- زَوْر * 205.
- سَبِيب * 105, 106, 165, 166, Anm.
- سَبَل 363.
- سَاطِ 294.
- سَعْل 195, Anm.
- سَفَا 198—200, Anm.
- سَكَب 294, Anm.
- سَنَبِك * 115, Anm., 118, Anm.
- شَادِخِ الغُرَّة 334. شَدِخ * 332.
- عُرَّة شَادِخَة 332/33, Anm.
- شِدْق * 213, Anm.
- أَشْرَج, شَرَج 190, 191.
- شَطَا * 62—65, Anm.
- أَشْعَر * 131, Anm.
- شُعْلَاء, أَشْعَل, شُعْلَةٌ 338, 339.
- شُقْرَةٌ * 324, Anm.
- أَشْقَر مَرْوَان 421, Anm.

- أشقر أعور 422.
 * شاكِلَة 436, 438, Anm.
 شكال 359, 361.
 * شِمْرَاخ 332, Anm.
 * شَهْبَة 327, Anm.
 الشَّيْط 373.
 * صَدَف 191, Anm.
 مُصْطَرَّ 132, 133, 238.
 * صُفْر, صَفْرَاء, أَصْفَر *
 Anm.
 الأَصْفَر 365.
 * صِفاق 184, 186, Anm.
 صَقَل 195, 196, Anm. صُقِل 196.
 * صَهْوَة 180, Anm.
 * صَبْر 296, Anm.
 * صَبَع, صَبُوع 297, 298, Anm.
 38. أطبَاء, طَبِي
 مُسْتَطْعَم 213, 227.
 * طَفْطَفَة 218, 438, Anm.
 طِيم, طَم 285.
- طَنْب 197.
 * مَعْد 167, 169, Anm.
 * عُدْرَة pl. عُدْر 162, 164, Anm.
 * عُرْقُوب 99, 107, 217, Anm.
 * عَزَل 247, Anm.
 * عَصْفُور 180, Anm.
 * أَعْصَال 170, Anm.
 عَصَم, عَصَم 355, 356, Anm.
 العَصَا 378, 382, (عَصَا)
 * عَقَّ IV. عَقُوق 34, Anm.
 * مَعْقِم pl. مَعَاقِم 252—254,
 Anm.
 * عَنق 269, Anm.
 أعوج 363, 364, 390, 391, 410,
 447.
 * غَرْر pl. غَرُور 435, 437, Anm.
 * غُرَّة 331—334, Anm.
 * مُغْرَب IV. غَرَب 319—321,
 Anm.
 * غُرَاب pl. غُرْبَان 72—75, Anm.

- الغراب 363.
 * غُرْمُول 188, Anm.
 مِغْلَج (i) غُلْج 292.
 غَمْر 294.
 * فَرِير 435, 436, Anm.
 فَرِيش pl. فَرَاتِش 30, 31, Anm.
 فَلَو pl. فِلَاء 45, Anm.
 فَيْض 294.
 * فَائِل 66, Anm., 80—87, Anm.
 * تَفْرِيْب 275, Anm.
 قَرُوح 49, 50, 52, Anm.
 * قُرْحَة 331, Anm.
 * مُسْتَقَرَّ الحَاغِر 113, Anm.
 قُرْزُل 366, 368.
 قَرُون 287.
 * قَصّ IV. مُقَصّ 33, Anm.
 * قُصَيْرَى 220, 222, 228, Anm.
 * قُضِيْب 188, 189, 224, 234, Anm.
 * قَطَاة 177, 179, 241, Anm.
 مُقَعَب 136, 141.
 * إِقْعَاد 243, Anm.
 * قُنْب 183, 187, Anm.
 * قَنَّا 234, Anm.
 قَيْد 377.
 * كَاثِبَة 62, Anm.
 كَرَم 197.
 الكَلْب 366.
 * كُمَيْت, كُمَيْتَة IX, XI, 306—310,
 Anm.
 كَامِل 376.
 لَاحِق 363.
 لَطِيْم 335, Anm.
 * اللَّمَط 341, Anm.
 * لَمِع IV. مُلَمِع 35—37, Anm.
 لَهَب IV. 278, Anm.
 مَجّ IV. 279.
 مَزَع 298, Anm.
 مَصَع 298.
 الْمُتَمَطَّر 376.
 * مُغْرَة, مُغْرَة 324, 325, Anm.

- * مَلَح 258, Anm.
 * مُهْر 39.
 مِيَّاس 365.
 349—353. نَبَطَاء, أَنْبَط, نَبَط
 379, 381. النَّحَام
 123, 125, Anm. pl. نَسْر
 65, 88—102, 251, Anm. نَسَا
 372. (نعامة) النَّعَامَة
 259, Anm. نَفْح
 69, 181, 183, Anm. مَنَقَب
 50, Anm. نَاب
 67, 69, Anm. نَوَاهِق
 365, 384. هَدَّاج
 159, 161. هَاد
 IV. 278, Anm. هَذِب
 291. مِهْرَج
 287. هَزَع
 229, 234, 302, Anm. هَضَم, هَضَم
 IV. 280. هَمَج
 136, 138, 140. وَّاب
 363. الوَجِيه
 145, 147, 148. وَّجَا
 32, Anm. X. وِدَق
 315, 316. وِرَان, وِرَان, وِرْدَة
 108 sqq., Anm. وِطِيف
 57, 145, 146, وِقَاح, وِقَاحَة, وِقَاح
 Anm.
 258, Anm. وِقْرَة
 V. 269, 270, Anm. وِص
 148, 149. وِصِي, وِصِي
 II. 329, Anm. وِلَع

D: De 26 48

ULB Halle

3/1

000 894 281



